Hitler gegen die Rothschilds

Wenn die Rothschilds Hitler finanzierten, warum sperrte er dann so viele von ihnen ein?

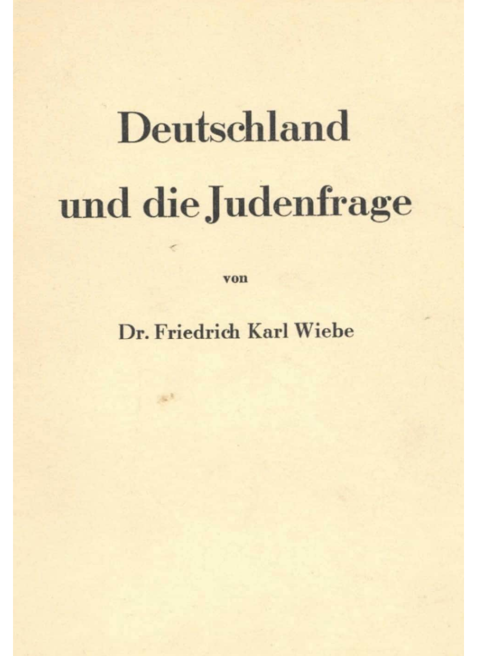
Von Karl Haemers

The Barnes Review - 2021 - Nummer 5

Es ist eine Tatsache der unterdrückten Geschichte, dass die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) Mitglieder der mächtigsten Bankiersfamilie der Welt, der Rothschilds, inhaftierte. Obwohl dies nicht im Mittelpunkt dieses Aufsatzes steht, widerlegt allein diese Tatsache die anhaltenden Mythen, dass die Rothschilds und andere jüdische Bankiers die NSDAP finanziert hätten und sogar, dass Adolf Hitler selbst von den Rothschilds abstamme.

Der deutsche Reichskanzler Hitler und seine NSDAP-Partei waren der Ansicht, dass die Verdrängung der Juden aus ihren beherrschenden Positionen im gesamten Sozial-, Wirtschafts- und Finanzsystem unerlässlich sei, um Deutschland aus bitterer Armut und Verzweiflung zu retten. Die Nürnberger Gesetze, die 1935 unter dem offiziellen Titel „Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre" und „Reichsbürgergesetz"[1] in Kraft traten, verboten es Juden im Sinne der Definition, zu wählen oder ein öffentliches Amt zu bekleiden. Noch dringlicher war es, Juden aus ihren einflussreichen Positionen in wichtigen Branchen wie der Textilindustrie, der Stahlproduktion, dem Edelmetallhandel, dem Einzelhandel, den Medien und der Unterhaltungsbranche, der Lebensmittel- und Landwirtschaft und insbesondere dem Bankwesen zu verdrängen.

1938 veröffentlichte das in Berlin ansässige „Institut zur Erforschung der Judenfrage" seine Analyse der Weimarer Zeit mit dem Titel „Deutschland und die Judenfrage".[2] In Kapitel 2, „Juden im deutschen Wirtschaftsleben", heißt es: *„Wichtiger noch ist eine Betrachtung des Geldhandels, d. h. des Bankwesens. Hier waren fast alle maßgebenden Positionen in den Händen von Nichtariern."* Nach einer Aufzählung der umfangreichen jüdischen Präsenz in führenden nationalen Banken lesen wir: *„Auch die großen Privatbanken waren fast ausschließlich jüdische Domänen. Erinnert sei hier nur an die bekannten Firmen Arnhold, Behrens, Warburg, Bleichröder, Mendelssohn, Goldschmidt-Rothschild, Dreyfuß, Bondi und Maron, Aufhäuser, Oppenheim, Levy, Speyer-Ellissen, Heimann, Stern."* ... *„Es ist klar, daß sich auch die amtliche Notenbank des Deutschen Reiches, die Reichsbank, dieser fast monopolartigen Stellung des Judentums im Kapitalhandel und in allen wichtigen Positionen des Wirtschaftslebens auf die Dauer nicht widersetzen konnte. So kam es, daß bereits in der Zeit zwischen 1925 und 1929 von den sechs deutschen Mitgliedern des Generalrates der Reichsbank nicht weniger als vier Juden oder Halbjuden waren. Von den Angehörigen des Zentralausschusses waren sogar alle drei nichtarisch, ebenso zwei ihrer Vertreter."*



Zwei abschließende Zitate aus diesem Buch fassen unsere Darstellung der finanziellen Bedingungen zusammen, mit denen die Nationalsozialisten und Hitler 1933 konfrontiert waren. *„Um noch einmal das Ergebnis der obigen Darlegungen zusammenzufassen, soll festgehalten werden, daß die Juden sich in absolut einseitiger Weise auf die Berufe des Handels, und zwar sowohl des Waren- als auch des Kapitalhandels, geworfen hatten und hier in die Schlüsselpositionen vorgerückt waren." „Nirgends ist die Hemmungslosigkeit des Judentums deutlicher zutage getreten als in der Ära der wirtschaftlichen und politischen Korruption, die Deutschland in den Jahren nach dem Weltkriege beherrschte"*, d. h. in der Weimarer Republik.

DIE ROTHSCHILDS

Die Dominanz, die die jüdische Bankiersfamilie Rothschild zuvor in Deutschland und weiten Teilen Westeuropas erlangt hatte, lässt sich in Werner Sombarts früherer Arbeit „Die Juden und der moderne Kapitalismus" zusammenfassen.[3]

> *Der Name Rothschild bezieht sich auf mehr als nur das Unternehmen: Er steht für den gesamten jüdischen Einfluss an der Börse. Mit Hilfe dieses Einflusses konnten die Rothschilds ihre mächtige Position – man könnte sogar sagen, ihre einzigartige Position – auf dem Markt für Staatspapiere erreichen. Es war keine Übertreibung zu behaupten, dass in vielen Ländern der Finanzminister, der sich nicht mit dieser Firma einigen konnte, genauso gut die Türen seiner Staatskasse schließen könnte. „Es gibt nur eine Macht in Europa", war ein bekanntes Sprichwort aus der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts, „und das ist Rothschild: ein Dutzend anderer Banken sind seine Untergebenen, seine Soldaten sind alle ehrliche Kaufleute und Arbeiter, und die Spekulation ist sein Schwert.*
>
> * * *
>
> *Nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ trägt die Börse den Stempel der Rothschilds (und damit des Juden).*
>
> * * *
>
> *Seit dem Auftreten der Rothschilds ist die Börse international geworden.*
>
> * * *
>
> *Die Ausgabe der österreichischen Anleihen durch die Rothschilds im Jahr 1820/1821 war ein epochales Ereignis, sowohl für die öffentliche Kreditaufnahme als auch für das Börsengeschäft. Zum ersten Mal wurden alle Register gezogen, um eine Nachfrage nach den Aktien zu schaffen, und man kann sagen, dass mit diesem Ereignis zumindest auf dem Kontinent die Spekulation mit Staatsanleihen begann.*
>
> * * *
>
> *Das Haus Rothschild setzte (etwa um die Jahrhundertmitte) neue Maßstäbe im Eisenbahnbau, wie es dies zuvor bereits bei Staatsanleihen getan hatte. Kaum ein Unternehmen, das in Deutschland gegründet wurde, schaute nicht auf das Wohlwollen von Rothschild.*

THE JEWS AND
MODERN CAPITALISM

By WERNER SOMBART
PROFESSOR AT THE HANDELSHOCHSCHULE
IN BERLIN; FORMERLY PROFESSOR OF
ECONOMICS AT THE UNIVERSITY OF BRESLAU

TRANSLATED, WITH NOTES, BY
M. EPSTEIN, M.A., PH.D.

NEW YORK
E. P. DUTTON & COMPANY
31 WEST TWENTY-THIRD STREET
1915

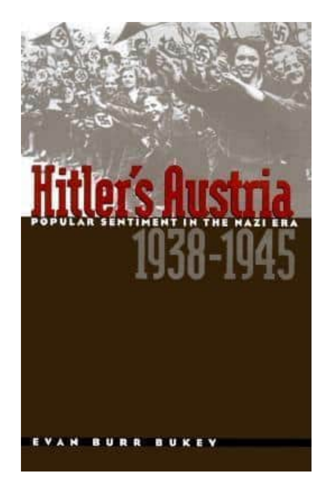
Obwohl sie nicht die einzigen jüdischen Bankiers waren, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden, konzentrieren wir uns auf die Rothschilds aufgrund ihres enormen finanziellen Einflusses in Deutschland und Europa im Allgemeinen sowie aufgrund der dramatischen Ereignisse, die sich während der nationalsozialistischen Zeit ereigneten.

EILMELDUNG

Im Jahr 1938 berichteten bekannte englischsprachige Zeitungen über die Inhaftierung von Mitgliedern der Familie Rothschild und die Beschlagnahmung ihres Vermögens. Dies fiel mit dem „Anschluss", der Wiedervereinigung von Deutschland und Österreich, zusammen, die am 12. März desselben Jahres offiziell wurde.

Um die Bedingungen in Österreich vor dem Anschluss zu verstehen, werfen wir einen Blick auf den Aufsatz „How The Sound of Music Distorts History: Hollywood Mythology About Austrians and Adolf Hitler" *[Wie der Klang der Musik die Geschichte verzerrt: Hollywood-Mythen über Österreicher und Adolf Hitler]*[4]:

In den Jahren vor dem Anschluss im März 1938 wurde Österreich vom Dollfuß-Schuschnigg-Regime regiert, einer repressiven Einparteien-Diktatur, die sich selbst als „christlich-korporativer" Staat bezeichnete. Nationalsozialisten, Marxisten und andere Dissidenten wurden inhaftiert.



Es gab jedoch einen wichtigen Teil der österreichischen Bevölkerung, der das diktatorische Regime unterstützte. Dabei handelte es sich um die jüdische Gemeinde, die 2,8 % der Gesamtbevölkerung ausmachte. Professor Bukey schreibt in seinem Werk „Hitler's Austria: Popular Sentiment in the Nazi Era, 1938-1945" [Hitlers Österreich: Die Stimmung in der Bevölkerung während der Zeit des Nationalsozialismus, 1938–1945] (University of North Carolina Press, 2000):

„Die jüdische Gemeinde betrachtete das Dollfuß-Schuschnigg-Regime als ihren Beschützer. ... Unter dem Dollfuß-Schuschnigg-Regime erlangte die jüdische Gemeinde ein gewisses Maß an staatlichem Schutz zurück, das sie seit den Tagen der Habsburger nicht mehr genossen hatte. Die Öffentlichkeit war empört."

Trotz ihrer geringen Anzahl verfügten die österreichischen Juden über einen enormen und unverhältnismäßigen Reichtum und Macht. Wie Professor Bukey schreibt:



Hier abgebildet ist Louis Nathaniel de Rothschild, ein Spross des österreichischen Zweigs der Bankiersdynastie Rothschild. Die Rothschilds glaubten aufgrund ihres immensen Reichtums, dass sie unantastbar seien – über den Gesetzen aller Nationen. Louis musste jedoch eines Besseren belehrt werden, als Adolf Hitler ihn nach dem Anschluss verhaften ließ und von März bis Juli 1938 im Wiener Hotel Metropole einsperren ließ. Schließlich wurde er in eine noch komfortablere Unterkunft verlegt, als die Rothschilds und die deutsche Regierung Verhandlungen über seine Freilassung aufnahmen. Schließlich zahlten die Rothschilds schätzungsweise 21.000.000 US-Dollar für seine Freilassung.

„Die vorherrschende Stellung der Juden in einem verarmten Land verstärkte nur die Angst und den Hass der österreichischen Massen. Wie wir bereits gesehen haben, wurde ein Großteil des Wirtschaftslebens des Landes von jüdischen Unternehmen und Finanzinstituten verwaltet. Zum Zeitpunkt des Anschlusses befanden sich drei Viertel der Wiener Zeitungen, Banken und Textilunternehmen in jüdischer Hand."

Ein großer Teil des österreichisch-jüdischen Reichtums und der Macht wurde von den Rothschilds ausgeübt, insbesondere von einem: Baron Louis Rothschild.

Am 8. April 1938 verkündete die beliebte schottische Zeitung Dundee Evening Telegraph: „Nazis übernehmen Rothschild Bank". In dem Artikel hieß es:

Gestern Abend wurde offiziell bekannt gegeben, dass die S.M. Rothschild Bank in Wien von einer öffentlichen Einrichtung, dem Österreichischen Kreditinstitut für öffentliche Arbeiten, übernommen wurde. Der Eigentümer, Baron Louis Rothschild, wurde verhaftet und die anderen Partner wurden suspendiert.

Am selben Tag titelte die Perth Western Australia Daily News: „Nazis setzen Rothschild ab, beschlagnahmen seine Bank." In dem Artikel hieß es:

Ob der ehemalige König von England, der Herzog von Windsor, etwas damit zu tun hatte, wurde nicht bekannt gegeben, aber sein jüdischer Freund, der österreichische Bankier Baron Louis Rothschild, wurde heute von den Nazis abgesetzt. Aber die Rothschild Bank wurde beschlagnahmt. Der Herzog hatte sich vor drei Wochen persönlich an Hitler gewandt und um die Freilassung von Rothschild und anderen

gebeten. Er wurde jedoch abgewiesen. Hitler antwortete, er bedauere, der Bitte nicht nachkommen zu können.

Am 10. April verkündete die Chicago Sunday Tribune: „Nazi-Beschlagnahmung beendet österreichische Bankenmacht." Im ersten Absatz des Artikels von Autor Laurence Burd heißt es:

Als die Familie Rothschild letzte Woche Klage einreichte, um ihr Vermögen von damals 3.300.000 US-Dollar vor der Beschlagnahmung durch die deutsche Nazi-Regierung zu retten, wurde der Todesstoß, den Hitler der einst mächtigen Wiener Finanzhochburg mit der Auslöschung Österreichs versetzt hatte, in den Fokus gerückt. Als Hitler in Wien einmarschierte, wurde Baron Louis Rothschild, das letzte Oberhaupt der Wiener Zweigstelle der Familie, verhaftet und sein Eigentum, darunter die Rothschild Bank, beschlagnahmt.

Formulierungen wie „die Auslöschung Österreichs" und „Hitler marschierte in Wien ein" sind irreführende antideutsche Propaganda. Der Anschluss war bei den Völkern beider Nationen äußerst beliebt und wurde in einer gemeinsamen Abstimmung mit 98 % der Stimmen angenommen. Hitlers „Einmarsch in Wien" wurde von jubelnden Menschenmengen begleitet, die Blumen warfen und den Hitlergruß zeigten.



NAZIS TAKE OVER ROTHSCHILD BANK

Vienna, Friday

It was officially announced last night that the S. M. Rothschild Bank in Vienna has been taken over by a public body, the Austrian Credit Institute for Public Works.

The proprietor, Baron Louis Rothschild is under arrest, and the other partner have been suspended.

Hitler arrested Baron Louis de Rothschild

Germany Reported Not Satisfied With $600,000 for Release of Rothschild

LONDON, Aug. 29 (CP-Havas)—German authorities are not satisfied with a £120,000 (almost $600,000) "ransom" offered for the release of Baron Louis de Rothschild and have demanded control of the Witkowitz works, biggest industrial concern in Czechoslovakia, in addition to the money, according to The Daily Herald (Labor).

The Austrian Rothschilds offered the £120,000 for the release of the noted financier, held by the Nazis since Austro-German anschluss, the newspaper said. The French branch of the family also declared itself willing to make a considerable contribution, it added.

MAJORITY SHAREHOLDERS

The Austrian Rothschilds were said to hold 51 per cent of all the shares of the Witkowitz concern. The remainder of the shares is owned by a Czech bank which purchased them from another Austrian family, the Gutmans, for £5,000,000, The Daily Herald asserted.

The attitude taken yesterday by Magistrate Herbert Metcalfe when he sentenced three German refugees to six-month prison terms at hard labor for having illegally entered Great Britain was criticized by the press today.

Mr. Metcalfe declared: "The way stateless Jews from Germany are pouring in from every port of this country is becoming an outrage. I intend to enforce the law to its fullest."

NAZIS FREE ROTHSCHILD, SEIZE HIS BANK

VIENNA, Thursday.

Whether ex-King Edward of England, the Duke of Windsor, had anything to do with it is not announced, but his Jewish friend, Austrian banker, Baron Louis Rothschild, was released today by the Nazis.

But the Rothschild Bank is confiscated.

The Duke made a personal plea to Hitler for the release of Rothschild and others three weeks ago.

But he was given a rebuff.

Hitler replied, "regretting his inability to comply with the request."

Rothschild Palace Was Seized by Nazis

WITH the death in America of Baron Alphonse de Rothschild the world has lost one of its most picturesque figures.

Sixty-four years old, he was

Passport Seized

Baron Louis was one of the first in Austria to feel the weight of the anti-Jewish campaign.

After having his passport torn up by a German officer he was arrested and imprisoned in Vienna. As "ransom" £2,000,000 was reported to have been demanded, and control of the biggest industrial concern in Czecho-Slovakia in which the Austrian Rothschilds held 51 per cent of the shares.

His palace was taken over by Nazi Black Storm troopers for use as a regional headquarters.

Later the ransom was reduced to £500,000. After 14 months of captivity he was released and left for Switzerland, and later for Paris. The sum of £3,000,000

NAZIS SEIZE BANKER'S FORTUNE.

LONDON, Sept. 22, (A.A.P.)

The fortune of Mr. Julius Rothschild, a member of the well-known Jewish banking house, has been confiscated by the German Government, states a message from Berlin.

(Other War News on Next Page.)

Eine Sammlung von Zeitungsschlagzeilen aus aller Welt verkündet die Geschichte von Louis Rothschild.

Unter dem Unterabschnitt „Deutschland erhält Kredite":

Die deutsche Regierung hat ihre Kredite im Ausland erhöht, indem sie Kredite von Einzelpersonen und Privatunternehmen in Österreich im Wert von 100 bis 200 Millionen US-Dollar übernommen hat. Als Gegenleistung für diese Kredite zahlt Deutschland Reichsmark. ... Was Hitler an Gold aus Österreich erhielt, war im Vergleich zu dem Finanzimperium, das das Haus Rothschild im Laufe des letzten Jahrhunderts in ganz Europa aufgebaut und eifrig bewacht hat, gering.

Der Artikel fährt fort mit dem Versuch zu behaupten, dass das Bankimperium der Rothschilds am Ende sei. Er endet mit: „Das Haus Rothschild stieg zu den Höhen auf und zerfiel dann."

Jedoch lesen wir weiter oben im selben Abschnitt, „Hold Fortune in Paris“, Folgendes:

> *Ein großes Vermögen befindet sich im Privatbesitz der Rothschilds in Paris. Nur in London haben die Rothschilds ein öffentliches Unternehmen behalten. Dort betreiben sie eines der führenden Bankinstitute und sind bedeutende Händler von Goldbarren.*

Nicht erwähnt wird der große Anteil, den die Familie Rothschild an der Zentralbank Federal Reserve hielt, der US-Regierung Geld gegen Zinsen lieh und das amerikanische Volk auf sein Einkommen besteuerte, um die Zinsen zu zahlen, sowie andere Banken und Vermögenswerte auf der ganzen Welt. Die Beschlagnahmung von Rothschild-Vermögenswerten in Österreich durch die Nationalsozialisten war kein „Todesstoß“ für die jüdische Bankiersfamilie, aber sie war sicherlich ein Impuls für den Wohlstand, das Wohlergehen und das Gerechtigkeitsempfinden der germanischen Bevölkerung beider Nationen.

Am 11. Mai veröffentlichte der Central Queensland Herald einen kurzen Artikel mit dem Titel „Angriff auf Rothschilds“. Darin heißt es:

> *Herr Streichers judenfeindliche Zeitschrift widmet mehrere Seiten einem schmählichen Angriff auf das Haus Rothschild. Darin wird der österreichische Zweig beschuldigt, Wien um 2 Milliarden österreichische Schillinge beraubt zu haben.*
>
> *Die Zeitung druckte ein Foto von Baron Louis Rothschild, den sie als „Finanzverbrecher“ bezeichnet.* [Text siehe Bildunterschrift]



Stürmer-Archiv

Der Jude Louis von Rothschild, Chef des Bankhauses S. M. von Rothschild. Finanzverbrecher größten Stils.

Die Aufnahme ist sieben Tage nach seiner Einlieferung ins Gefängnis gemacht. Hier schaut er noch siegesgewiß drein. Inzwischen hat ihn seine Siegeszuversicht verlassen

Der Stürmer Mai 1938, Nummer 19

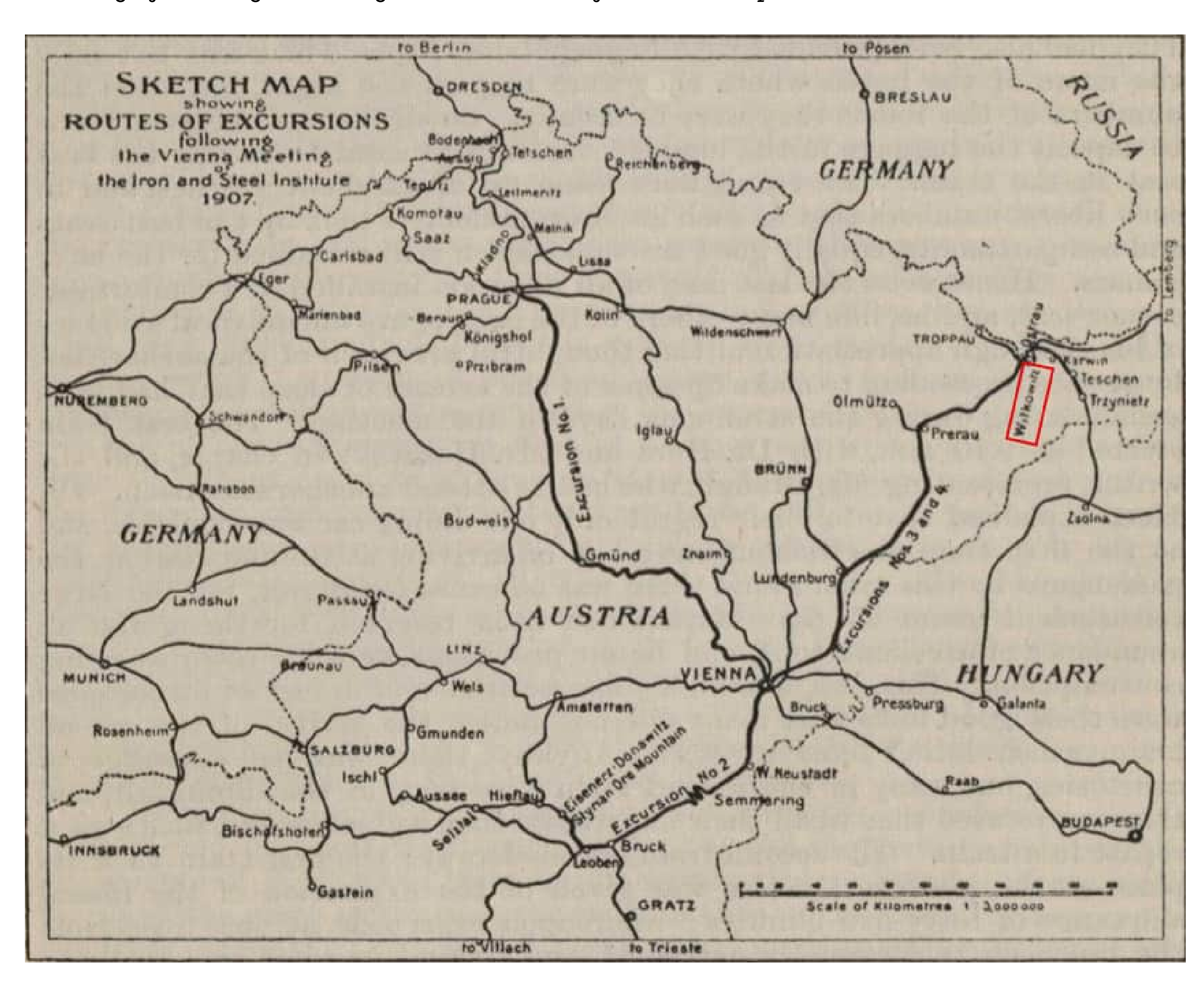
Julius Streicher war ein überzeugter Nationalsozialist, der die Zeitschrift Der Stürmer mit zugegebenermaßen drastischen und stereotypen Darstellungen von Juden und einer sensationslüsternen Berichterstattung über Nachrichten aus nationalsozialistischer Sicht herausgab. Sie pflegte einen relativ einfachen und direkten Stil, um die deutsche Arbeiterklasse anzusprechen.[5] In diesem Fall ist die Anschuldigung, die Rothschilds hätten Wien um nur 2 Milliarden Schilling beraubt, wahrscheinlich eine Untertreibung.

Am 20. August berichtete eine US-Zeitung über eine Meldung im London Daily Herald mit dem Titel „Germany Reported Not Satisfied with $600,000 for Release of Rothschild“ *[Deutschland soll mit 600.000 Dollar für Rothschilds Freilassung nicht zufrieden sein]*:

> *Die deutschen Behörden sind mit dem für die Freilassung von Baron Louis Rothschild angebotenen „Lösegeld“ von 120.000 Pfund [600.000 US-Dollar] nicht zufrieden und haben laut Daily Herald zusätzlich zu dem Geld die Kontrolle über die Witkowitz-Werke, den größten Industriekonzern in der Tschechoslowakei, gefordert.*
>
> *Die österreichischen Rothschilds boten 120.000 Pfund für die Freilassung des bekannten Finanziers, der seit dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich in den Händen der Nazis war, so die Zeitung. Der französische Zweig der Familie erklärte sich ebenfalls bereit, einen beträchtlichen Beitrag zu leisten, fügte sie hinzu.*

Als die Jewish Telegraphic Agency Jahrzehnte später über den Tod von Louis Rothschild im Alter von 72 Jahren berichtete, soll das an die nationalsozialistischen Behörden gezahlte „Lösegeld" enorm gestiegen sein. Schlagzeile: „Baron Louis de Rothschild tot: 21.000.000 Dollar Lösegeld an Nazis gezahlt"[6]:

> *Als die Nazis 1938 im Zuge des Anschlusses Österreich übernahmen, wurde Baron de Rothschild, der damals die österreichischen Bankgeschäfte der Familie leitete, von der Geheimpolizei der Nazis gefangen gehalten. Er wurde erst nach langwierigen Verhandlungen zwischen der Familie und den Nazis und nach Zahlung von 21 Millionen Dollar freigelassen, was vermutlich die größte Lösegeldzahlung in der Geschichte für eine Einzelperson war.*

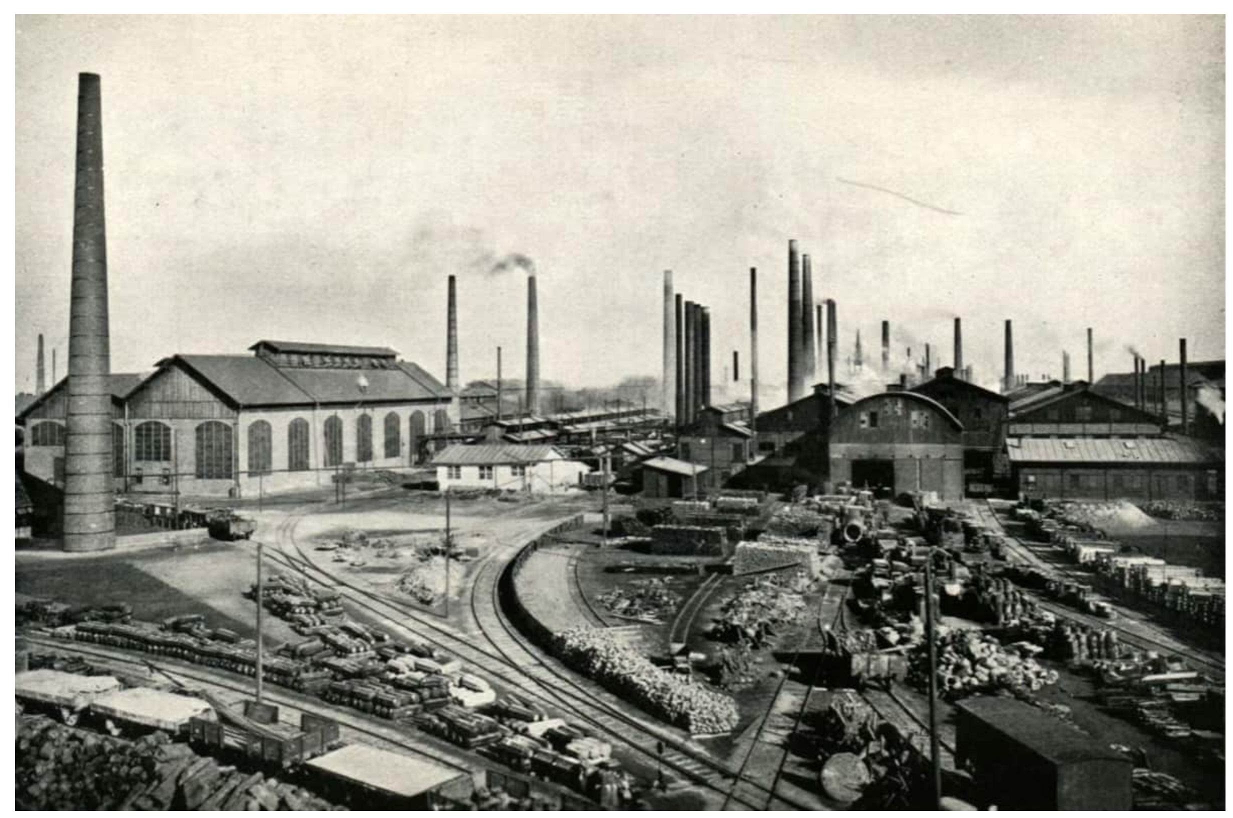


Dieser Betrag könnte weitere laufende Kriegspropaganda sein, oder er könnte teilweise den Wert der Witkowitz-Werke in der Tschechoslowakei beinhalten. Dieses Eisen-, Kohle- und Stahlwerk befand sich mehrheitlich im Besitz der Rothschilds, aber einem historischen Bericht zufolge[7] sollen die Nationalsozialisten tatsächlich 2 Millionen Pfund gezahlt und Louis im Austausch für die Minen und Werke freigelassen haben. Angesichts einiger offensichtlicher Fehler in dem Eintrag, sei es absichtliche Propaganda oder schlechte historische Darstellung – wie die Behauptung, die Nationalsozialisten hätten Louis ein Jahr lang festgehalten, und der Mythos der galanten Aussage des Barons bei seiner Freilassung, zusammen mit einer Darstellung des deutschen Militärs, das in die Tschechoslowakei einfällt, anstatt als Friedenstruppe[8] einzugreifen – müssen wir diesen Bericht als ungültig betrachten. Aber wie glaubwürdig ist eine Forderung von 21 Millionen Dollar, wenn die ursprünglichen Verhandlungen bei 600.000 Dollar begannen?

Diese historische Darstellung enthält einige glaubwürdige Informationen über die Pogrome, die verzweifelte Bergleute ab 1890 an Juden in der Gegend von Witkowitz verübten.

> *Viele Fabrik- und Bergwerkseigentümer in dieser Gegend waren Juden, und das größte Eisen- und Stahlwerk in Witkowitz gehörte den Rothschilds, was es leicht machte, die Judenhetze mit den Streiks zu vermischen. Eine galizische Stadt, die fast ausschließlich von Juden bewohnt war, wurde durch einen Brand zerstört, und mehrere hundert jüdische Familien kampierten in völliger Armut auf den Feldern. In diesen Provinzen gab es kaum eine Stadt, in der in den letzten beiden Aprilwochen nicht jüdische Geschäfte aufgebrochen und geplündert worden waren, und am 1. Mai drohte ein allgemeiner Angriff auf die Hebräer.*

Hier zeigte sich das traurige, alte Muster, dass Juden Nichtjuden durch wirtschaftliche und finanzielle Dominanz ausbeuten und verarmen lassen und so eine unvermeidliche Verteidigungsreaktion provozieren, die sich erneut in den Witkowitz-Minen und -Werken zeigte. Die ebenso unvermeidliche Gegenreaktion kam 1892, als „Truppen gerufen wurden", möglicherweise von den Rothschilds, um Bergleuten und Arbeitern entgegenzutreten, die einen kürzeren Arbeitstag und eine Feier des 1. Mai forderten. Neun Arbeiter wurden getötet und viele verwundet.



Gussstahlgießerei in den Witkowitz-Werken um 1907

Angesichts der nationalsozialistischen Verehrung für Arbeiter und der Politik der Fairness und Unterstützung für ihr Wohlergehen können wir sicher sein, dass sich die Bedingungen und Löhne in Witkowitz während der kurzen Zeit, in der es unter nationalsozialistischer Aufsicht stand, wesentlich verbessert haben. Die Region ging nach dem Krieg an die Sowjets verloren und die Bedingungen wurden so schlecht oder noch schlechter als unter den Rothschilds.

Als Nächstes werden wir uns mit einem ausführlichen historischen Bericht über die jüdische Bankiersfamilie Rothschild befassen, der einen letzten Punkt zum Unterthema Witkowitz liefert:

> *Obwohl Louis den Großteil seines österreichischen Vermögens abgeben musste, um seine eigene Freilassung zu sichern, konnte die Familie darauf bestehen, dass für Witkowitz ein Preis gezahlt wurde (wenn auch ein reduzierter Preis). Aber solche rechtlichen Feinheiten mussten*

letztendlich durch die nationalsozialistische höhere Gewalt beiseitegeschoben werden. Eugens Hoffnungen, das Eisenwerk für 10 Millionen Pfund an den tschechoslowakischen Staat zu verkaufen, wurden zunichte gemacht, als Hitler die Prager Regierung im März 1939 zur Annahme der Teilung zwang. Da die Werke nun praktisch unter deutscher Kontrolle standen, teilte Fritz Kranefuss – Himmlers Adjutant und Aufsichtsratsmitglied der Dresdner Bank – mit, dass die Übertragung des Eigentums von Witkowitz ins Ausland nach den Devisengesetzen illegal gewesen sei.

Schließlich wurde im Juli 1939 vereinbart, das Werk für 2,9 Millionen Pfund zu kaufen. Der Kriegsausbruch lieferte den Deutschen jedoch die perfekte Ausrede, nicht zu zahlen. Infolgedessen reihte sich Witkowitz in die immer länger werdende Liste der Rothschild-Besitztümer ein, die vom nationalsozialistischen Regime entschädigungslos beschlagnahmt wurden.[9]

Hier sehen wir bereits eine eklatante Verleumdung, einen Hinweis darauf, dass Hitler die Regierung der Tschechoslowakei zur Teilung „genötigt" habe. Tatsächlich marschierten Teile der deutschen Armee im Rahmen eines Abkommens zwischen Hitler und der tschechischen Regierung als Friedenstruppe in Teile der Tschechoslowakei ein, und die multiethnische Nation wurde ohne Krieg oder auch nur einen einzigen Gewaltausbruch in ihre entsprechenden Ethnostaaten aufgeteilt. *[Siehe Fußnote 8]*

NIALL FERGUSON



Niall Ferguson in seiner neuen Channel 4-Serie „Civilization: Is the West History?"

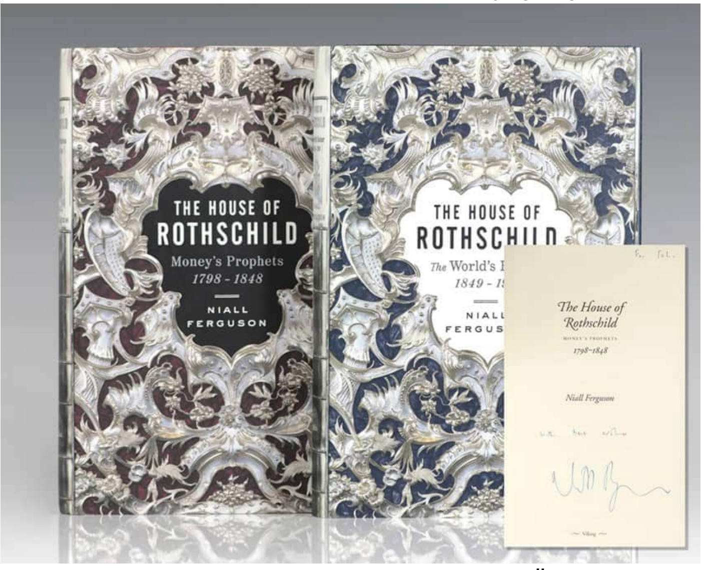
Von all den riesigen Mengen an gedrucktem, Audio- und Videomaterial, das über die Rothschilds produziert wurde, sind die beiden Bücher der Serie „The House of Rothschild" von Niall Ferguson vielleicht die detailliertesten und umfangreichsten. Wie so viel anderes Material – wahrscheinlich von den Rothschilds selbst gebilligt – beschönigt Ferguson im Grunde die Übel und den Schaden, den die jüdische Bankiersfamilie der Welt und ihren Völkern zugefügt hat. Es enthält jedoch wertvolle Details über die Maßnahmen, die die nationalsozialistische Regierung in der entscheidenden Zeit nach dem Anschluss 1938 gegen die Rothschilds ergriff, sodass wir uns mit diesen Berichten näher befassen werden.

Sie sind in Kapitel 14, „Deluges (1915-1945)", enthalten:

In Deutschland kam 1933 eine von der NSDAP geführte Koalition an die Macht, deren Einstellung weitaus aggressiver war. Von Beginn an waren Angriffe auf die Rothschilds Bestandteil der nationalsozialistischen Propaganda gewesen, obwohl das Frankfurter Haus geschlossen wurde, als Hitler kaum zwölf Jahre alt war. Ab 1933 blieb es nicht mehr nur bei Worten...[10]

Diese bestanden in der Umbenennung einiger Gebäude, Plätze und Straßen, dem erzwungenen Verkauf von Rothschild-Gebäuden und -Institutionen, Steuerzahlungen und der Beschlagnahme einiger Vermögenswerte. Erst nach dem Anschluss wurden die ersten Rothschilds verhaftet und inhaftiert. Louis hatte in Wien daran gearbeitet, das Familienvermögen vor einer möglichen nationalsozialistischen Beschlagnahmung zu schützen:

> *Es war nicht schwer vorherzusehen, was der Aufstieg des Nationalsozialismus für die Wiener Rothschilds bedeutete, war doch der Name der Stadt in Hitlers Vorstellung untrennbar mit der jüdischen Bedrohung verbunden. …* [Nachdem andere Familienmitglieder Österreich in Richtung England verlassen hatten,] *blieb Louis in der Bank; aber er ergriff die Vorsichtsmaßnahme, das Eigentum an den Eisenwerken von Witkowitz der Alliance Assurance Company zu übertragen (deren Mehrheitsaktionär immer noch das Londoner Haus war). Das Verfügungsrecht über sein österreichisches Vermögen überschrieb er der New Yorker Bank Kuhn, Loeb & Co. Das war allerdings eine unzureichende Sicherung. Am Tag nach Österreichs »Anschluß« am 11. März 1938, als Hitlers Truppen in Wien von begeisterten Massen empfangen wurden, versuchte Louis, die Stadt zu verlassen. Sein Paß wurde konfisziert, er selbst einen Tag später verhaftet und in das Hauptquartier der Gestapo im Hotel Metropol am Morzinplatz gebracht. … Sofort wurde das Rothschildsche Eigentum beschlagnahmt. Gleich nach Louis' Festnahme sah man, wie SS-Männer Kunstwerke aus seinem Palast abtransportierten. Am 30. März wurde die Firma S.M. von Rothschild zwangsweise unter die Kontrolle des neuen Österreichischen Kreditinstituts für öffentliche Unternehmen und Arbeiten gestellt. Das geschah auf Anordnung des Wirtschaftsberaters von Gauleiter Walter Rafelsberger, der mit der systematischen Konfiszierung jüdischer Vermögen in Österreich beauftragt war. Danach kam S.M. Rothschild unter die zeitweilige Kontrolle der deutschen Firma Merck, Finck & Co. und wurde im Oktober 1939 an diese verkauft.*[11]



Diese Ereignisse führten zu den Zeitungsberichten, die wir bereits untersucht haben. „Die Bedrohung durch das Judentum" in Wien ist in Hitlers „Mein Kampf"[12] gut dokumentiert und aus der Sicht eines gebürtigen Österreichers und fast aller anderen sicherlich berechtigt. Die Kuhn, Loeb Bank an der Wall Street war natürlich die Geldquelle für die bolschewistische Revolution im Jahr 1917, die zu der Zeit, über die wir sprechen, Deutschland und ganz Europa bedrohte. Jacob Schiff, ein enger Vertrauter der Rothschilds – er wuchs in einem Haus mit den Rothschilds selbst in der Judengasse 148 in Frankfurt auf [13] – war der oberste jüdische Finanzier bei Kuhn, Loeb und hat möglicherweise den Befehl – oder zumindest die Genehmigung – zur Ermordung von Zar Nikolaus II., seiner Familie und seinen Gefolgsleuten im Keller des Hauses in Jekaterinburg gegeben. Es war dieselbe jüdische Wall-Street-Bank, bei der Louis versuchte, sein Vermögen zu sperren. Es wird kein Hinweis auf „SS-Männer, die Kunstwerke plünderten" gegeben, aber dies ist ein häufiges Thema in diesem Abschnitt von Ferguson und anderen an anderer Stelle: die Ungerechtigkeit der Nationalsozialisten, wertvolle Rothschild-Kunstwerke zu beschlagnahmen.

Die Ungerechtigkeit wird deutlich, wenn man weiß, dass die Rothschilds ihren Reichtum – und damit ihre Fähigkeit, teure Kunst zu kaufen – durch Wucher und räuberische Finanzpraktiken erworben haben. Ob „die systematische Beschlagnahmung aller jüdischen Vermögenswerte in Österreich" jemals durchgeführt wurde oder eher jüdische Opferhetze ist, kann im Text weiter behandelt werden, wenn Ferguson schreibt: *„Natürlich wollten viele (wenn auch nicht alle) deutsche und österreichische Juden weg, während die Nazis nichts gegen ihre Ausreise einzuwenden hatten."*[14]

Im nächsten Abschnitt werden mit dem üblichen Pathos die jüdischen „Flüchtlinge" und die Beteiligung der Rothschilds an ihrer Umsiedlung beschrieben. Natürlich war Palästina trotz großer Kontroversen, selbst unter Juden, ihr letztendliches Ziel. Wir werden mit einigen obligatorischen

Geschichten über den „Holocaust" verwöhnt, darunter ein Auszug aus einer Rede von Victor Rothschild[15] vor der Zionistischen Föderation, in der er sagte:

> *„Ich weiß, dass Kinder erschossen wurden. Ich habe Menschen interviewt, die aus den Konzentrationslagern entkommen sind, und ich kann euch sagen, dass ihre Erfahrungen die vielen Gräuel, über die man heutzutage liest, wie ein Kinderspiel erscheinen lassen ...*
>
> *Die langsame Ermordung von 600.000 Menschen ist ein Akt, wie er in der Geschichte selten stattgefunden hat."*

Dies war im Oktober 1938. Juden hatten jahrzehntelang, wenn nicht sogar jahrhundertelang, über betrügerische Massaker und Pogrome geklagt und ihre Zahlen aufgebläht, und noch mehr, wenn wir die Mythologien der Thora und des Talmud mit einbeziehen. In diesem Fall ließ Victor eine Null aus, die nach dem Krieg pflichtgemäß hinzugefügt wurde.

SÖHNE VON ROTHSCHILD, KRIEGSGEFANGENE

Nach einem detaillierten Bericht über die Rothschilds selbst, die zu „Flüchtlingen" wurden (nicht nach Palästina, sondern in freundlichere und gastfreundlichere Unterkünfte in Großbritannien, den USA und anderswo), finden wir einen kurzen Bericht über andere Inhaftierungen der Rothschilds:

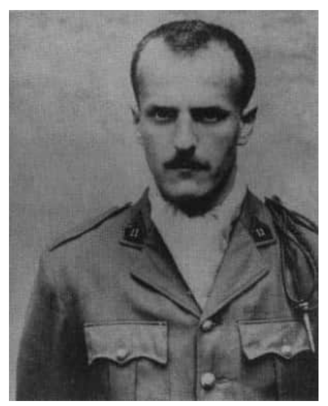
> *So mussten die Männer der jüngeren Generation kämpfen. Roberts Söhne Alain und Elie wurden beide von den Deutschen gefangen genommen und verbrachten einen Großteil des Krieges in einem Kriegsgefangenenlager in Lübeck (und im Fall von Elie in Colditz).*



ALAIN ROTHSCHILD
Von Hitler inhaftiert



VICTOR ROTHSCHILD
Überzeugter Zionist



ELIE ROTHSCHILD
Von Hitler inhaftiert



GEORGES MANDEL
Krypto-Rothschild?

Alains Nachruf in der New York Times aus dem Jahr 1982 enthält noch weniger Informationen und besagt lediglich: *„Wie viele französische Juden verbrachte Baron Alain den größten Teil des Zweiten Weltkriegs in einem Internierungslager."*[16] Lübeck an der Ostsee gehörte während des Krieges zum Militärbezirk 10 in Hamburg.[17] Die Deutschen unterhielten dort ein Kriegsgefangenenlager für Offiziere, das als Oflag (Offizierslager) X-C bekannt war, und Alain muss hier inhaftiert gewesen sein. Wie durch ein Wunder war er jedoch nicht an Bord der Cap Arcona und zweier anderer riesiger Passagierschiffe, die Gefangene vor der vorrückenden britischen Marine und Luftwaffe in Sicherheit bringen sollten und von den Briten versenkt wurden, wobei etwa 7.000 Kriegsgefangene und andere Menschen ums Leben kamen.[18]

Elie Rothschild wurde, wenn man seine aristokratische Herkunft als Bankier bedenkt, angeblich in einem berühmten Gebäude, dem Schloss Colditz, in der gleichnamigen Stadt in Sachsen, festgehalten. Dieses wurde als Oflag IV-C bezeichnet und viele Offiziere aus verschiedenen Einheiten des multinationalen Feindes wurden dort festgehalten. Seltsamerweise werden in einem

ausführlichen Wikipedia-Eintrag zwar viele weniger berüchtigte Namen erwähnt, Elie Rothschild jedoch nicht.[19] Wir müssen Niall Ferguson in seiner Berichterstattung über die Inhaftierung dieser beiden Rothschild-Söhne vertrauen.

ROTHSCHILD-FRAUEN IM GEFÄNGNIS

Die abschließende Bilanz, die Ferguson aus jeder Rothschild-Inhaftierung zieht, lautet wie folgt:

> *Zwei Mitglieder der Familie wurden von den Nationalsozialisten ermordet. Bei der Tante, von der Victor 1946 in seiner Rede im Oberhaus sprach, handelte es sich um die älteste Schwester seiner Mutter, Aranka, die in Buchenwald ums Leben kam.*

Victor behauptete, dass *„er selbst eine 75-jährige Tante hatte, die von der SS außerhalb eines Vernichtungslagers zu Tode geprügelt wurde."*[20] Warum nicht innerhalb des Lagers und warum nicht durch Vergasung, lässt sich vielleicht damit erklären, dass sich die Juden 1946 noch nicht vollständig auf die Gaskammer-Mythologie festgelegt hatten. Für diese Geschichte wird kein Hinweis gegeben.



Hier sieht man das Eingangstor eines der fünf Rothschild-Paläste in Wien. Das Tor wurde zwischen 1876 und 1884 vom französischen Architekten Gabriel-Hippolyte Destailleur im Auftrag von Baron Albert von Rothschild entworfen und gebaut. 1954 wurde es abgerissen.

> *Das andere Opfer war Philippes Frau Lili, die von ihm getrennt lebte. »Warum sollten die Deutschen mir Leid zufügen?«, fragte sie 1940. Ich stamme aus einer alten katholischen Familie Frankreichs.« Obwohl sie ihren alten Namen wieder annahm, Comtesse de Chambure, wurde sie im Juli 1944 von der Gestapo verhaftet und mit dem letzten Transport nach Ravensbrück gebracht, wo sie, wie man ihrem Mann später mitteilte, brutal ermordet wurde. Es ist schon eine bittere Ironie der Geschichte, daß die einzige von den Nationalsozialisten ermordete Rothschild keine Jüdin war und ihren Namen abgelegt hatte.*[21]

Auch für diese Geschichte wird keine Quelle angegeben, außer „ihr Ehemann erfuhr es später". War Phillipe Rothschild das Schicksal seiner „entfremdeten" nichtjüdischen Exfrau überhaupt wichtig? Ironie ist noch eine Untertreibung. Tatsächlich soll Elizabeth an Typhus gestorben sein, wie so viele in Ravensbrück und im gesamten deutschen Gefängnissystem, und nicht „brutal ermordet" worden sein.[22]

Für keine der hier oder in vielen anderen Abschnitten des Kapitels aus dem glaubwürdigsten und umfangreichsten Bericht über die Bankiersfamilie Rothschild, der je veröffentlicht wurde, gemachten Aussagen wird ein Verweis angegeben. Dies wird jedoch durch eine Fußnote mit Sternchen auf der ersten Seite des Nachworts verständlich erklärt:

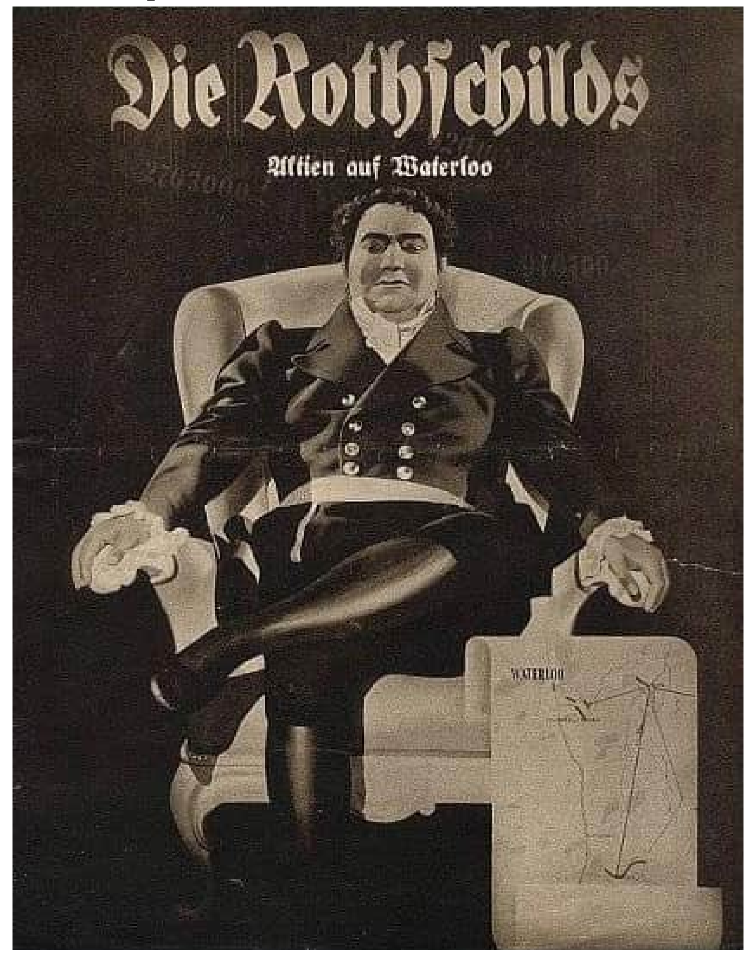
> *Der Leser sei darauf hingewiesen, daß dieser Abschnitt des Buches nicht auf Archivstudien beruht, sondern auf veröffentlichten Quellen und Gesprächen. Das Kapitel 30 und der Epilog sind nicht mehr als eine Skizze der Geschichte der Rothschildbanken seit 1915, die noch zu schreiben ist – eine Aufgabe, die ein anderer Historiker in einigen Jahren bewältigen muß. Aus diesem Grund habe ich die Anmerkungen zu diesem Abschnitt auf ein Minimum beschränkt.*

Ein weiterer Grund dafür, dass die Endnoten auf ein Minimum beschränkt sind, ist zweifellos die Tatsache, dass Penguin/Putnam, bekannt als Penguin Publishing Group, die dieses Buch veröffentlicht haben, von Random House übernommen wurden. Random House wurde von Bennett

Cerf und Donald Klopfer gegründet und Peter Mayer war ein ehemaliger CEO von Penguin Books.[23] Alle waren Juden. Als Putnam mit Penguin fusionierte, wurde Phyllis Grann CEO der neuen Penguin Group. Kurz darauf wurde Fergusons zweiteilige Buchreihe über die Rothschilds veröffentlicht. Grann war Halbjude.[24]

AKTIEN IN WATERLOO?

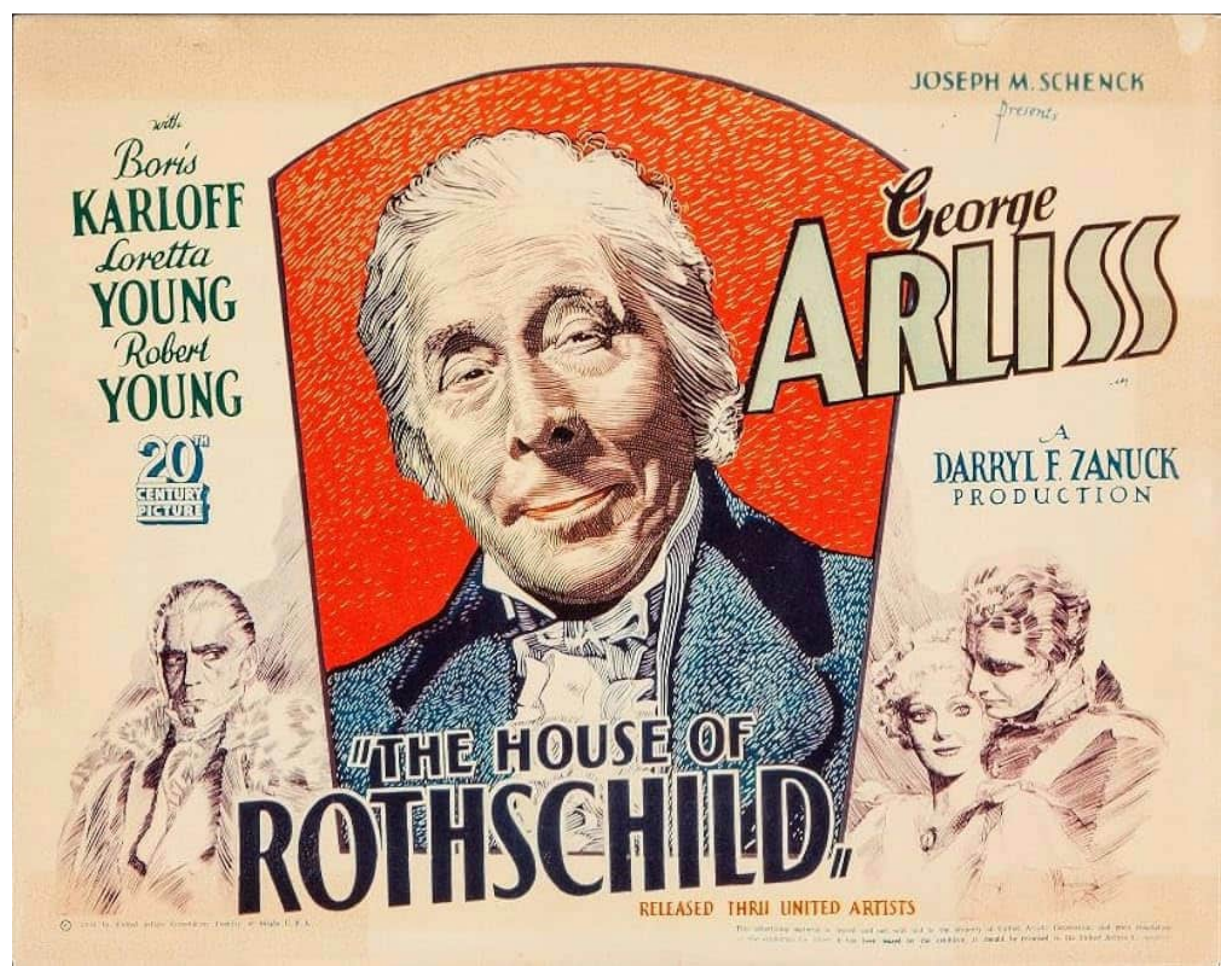
1940 drehte Erich Waschneck unter der Regie von C.M. Köhn den Film „Die Rothschilds: Aktien auf Waterloo", angeblich auf Drängen des von Joseph Goebbels geleiteten Ministeriums. Dieser Film scheint einer von drei Versuchen der Nationalsozialisten zu sein, drei amerikanische Filme aus dem Jahr 1934 zu kontern, in diesem Fall einer mit einer sehr ähnlichen Handlung, der aber die Rothschilds und Juden im Allgemeinen in einer eher philosemitischen Weise darstellt. In der Einleitung der deutschen Version, in der der historische Kontext durch Lauftext hergestellt wird, heißt es: *„Dieser Film basiert auf historischen Fakten."*



Die Inhaltsangabe bei Wikipedia ist ausreichend genau, was bei allem, was mit dem Nationalsozialismus zu tun hat, selten der Fall ist:

> *Weil Kurfürst Wilhelm von Hessen-Kassel sich nicht dem Rheinbund angeschlossen hat, ist er vor Napoleon auf der Flucht. 1806 übergibt er in Frankfurt Mayer Amschel Rothschild Obligationen aus seinem Soldatenhandel im Wert von 600.000 englischen Pfund, damit Rothschild diese in England in Sicherheit bringen möge.*
> *Rothschild benutzt jedoch das anvertraute Geld, um sich ein Vermögen zu erwirtschaften. Dabei unterstützen ihn seine Söhne Nathan Rothschild in London und James Rothschild in Paris. Sie finanzieren mit dem Geld des Kurfürsten die Armee Wellingtons beim Krieg gegen Napoleon in Spanien.*
> *Nathans geschicktester Schachzug gelingt schließlich 1815, als er das Gerücht verbreitet, Napoleon habe in der Schlacht bei Waterloo gesiegt, woraufhin die Aktienkurse in London abstürzen. Als die Wahrheit bekannt wird, hat er bereits zu Spottpreisen die Aktien erworben.*
> *Nach einem Jahrzehnt haben die Rothschilds mit dem Geld des hessischen Kurfürsten ein Vermögen von elf Millionen Pfund erschwindelt. Nathan gibt dem Kurfürsten das ursprüngliche Kapital zurück, zuzüglich nur eines geringen Zinsbetrags, und behält den Großteil der Gewinne für die Rothschilds.*
> *Zuletzt tut sich Nathan mit dem Kommissar des britischen Schatzamtes zusammen, um ganz Europa in seine Abhängigkeit zu bringen. Er plant, ein europaweites Netzwerk von Finanzinstituten unter der Leitung der Familie aufzubauen. Am Schluss erscheint ein Davidstern über der Karte Europas, indem sechs Finanzplätze als „Filialen Jerusalems" mit Linien verbunden werden. Der Film endet mit der Erklärung, dass zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Films der letzte Rothschild als Flüchtling den europäischen Kontinent verlassen hat und das nächste Ziel die Plutokratie Englands ist.*[25]

Im Mittelpunkt des Films steht die Darstellung der habgierigen, betrügerischen Rothschilds, die den Aktienmarkt mit falschen Nachrichten über die Schlacht von Waterloo manipulieren wollen, indem sie während der Panikverkäufe kaufen und einen enormen Gewinn einstreichen, als die echte Nachricht eintrifft, dass die Briten und nicht Napoleon gewonnen haben. Rothschild erlangte seine Vorabinformation über den Ausgang der Schlacht, indem er einen deutschen Agenten bestach und in das Kriegsgebiet schickte, der eine Nachricht per Brieftaube zurückschickte.



Um dem negativen Image der ultrareichen Rothschilds entgegenzuwirken, entstand 1934 der Film The House of Rothschild. Der Film folgt den „heldenhaften und mutigen" Rothschilds - die gezwungen waren, in großen Palästen in jüdischen Ghettos zu leben - und ihrem ständigen Kampf gegen den immerwährenden Antisemitismus. Der Film, der mit Rothschild-Geldern produziert wurde und bei dem Alfred Werker Regie führte, beginnt im Jahr 1780 und beschreibt, wie die Rothschilds fünf internationale europäische Banken gründeten. Natürlich brauchen die Rothschilds laut dem Film Milliarden von Dollar, um sich gegen die Antisemiten zu schützen, die sie tot sehen wollen. Sie machen den Antisemitismus dafür verantwortlich, dass Juden als Händler und Geldverleiher arbeiten müssen, weil die „bösen" europäischen Christen ihnen weder Landbesitz noch einen Beruf erlauben.

Diese Darstellung hat sich zu einer weit verbreiteten Ikone entwickelt, aber es ist wichtig, genau zu sein und zu bewerten, ob *„dieser Film auf historischen Fakten basiert"*. Es überrascht nicht, dass die Rothschilds über ein eigenes Archiv verfügen, in dem diese Geschichte auf ihre Richtigkeit überprüft wird. Es wird eingeräumt, dass die Darstellung in dem ansonsten seriösen Buch „The House of Rothschild" von Ferguson, das wir bereits untersucht haben, enthalten war, aber *„in einer unheilvolleren Weise bildete sie die Grundlage"* für den nationalsozialistischen Film, den wir untersuchen.[26]

Der Cathcart-Aufsatz in den Rothschild-Archiven weist einige Quellen der Geschichte über den Betrug der Rothschilds ohne weiteres zurück und liefert gute Argumente dafür, dass Brieftauben 1815 in England nicht im Einsatz waren (obwohl sie seit Jahrtausenden verwendet wurden und später vom Rothschild-Nachrichtendienst Reuters eingesetzt werden sollten). Die historische Analyse ist schwer zu glauben, da einige ihrer Quellen die Archive der Rothschilds selbst sind, aber hier sind die wichtigsten Punkte, die zugegeben werden: *„Rothschild war einer von mehreren*

Menschen in London, die private Informationen über die Schlacht erhielten, bevor Wellingtons offizielle Depesche am Mittwoch gegen 23 Uhr zugestellt wurde." Außerdem *„scheint es wahrscheinlich, dass Rothschild am Mittwochnachmittag Aktien kaufte. Wenn er dies mit einem Aufschlag von etwa 5 % tat, dann hätte er am nächsten Tag mit einem Aufschlag von 8 % oder mehr verkaufen können – eine sehr ansehnliche Rendite über Nacht, die die Beschreibung ‚gut abschneiden' voll und ganz verdient."*



Nathan Mayer Rothschild (1777-1836) war eine der ersten Person in London, die von Wellingtons Sieg bei Waterloo 1815 wusste.

Weiter heißt es, dass die Rothschilds nicht den ganzen Markt leer kaufen konnten, weil sie nicht die einzigen mit Insiderwissen waren und an diesem Tag auch nicht den größten Gewinn erzielten.

Dieser Ausschnitt aus einer britischen Zeitung, der die Nachricht vom Sieg Wellingtons bei Waterloo verkündet und in Cathcarts Essay zitiert wird, bestreitet aber nicht die Dominanz der Rothschilds in der britischen Finanzwelt, und Cathcart tut das auch nicht:

Das weiß ich aus zuverlässiger Quelle - jemand, der einen Brief aus Gent gesehen hat, den Rothschild erhielt, der große Börsenmakler, dessen Informationen immer die besten sind.

Der große Börsenmakler, dessen Informationen ausnahmslos die besten sind, hat den Markt vielleicht nicht durch Täuschung in die Enge getrieben, wie der Film „Die Rothschilds: Aktien auf Waterloo" zeigt, aber er war auf jeden Fall mit von der Partie und hat, wie es in der Filmzusammenfassung heißt, durch frühzeitige Hinweise, das einer Art Insiderhandel gleichkam, *„großzügig profitiert"*. Typisch für jüdische Bankiers und Finanziers, zeigten die Rothschilds bei ihren Geschäften weder Gewissen noch Moral.

GEORGES LOUIS ODER JEROBOAM?

Georges Mandel war mit ziemlicher Sicherheit ein Krypto-Rothschild. Sein Geburtsname war Louis George oder möglicherweise Jeroboam Rothschild, und er wurde 1885 in einer wohlhabenden Vorstadt im Westen von Paris in eine jüdische Familie geboren. Er machte Karriere in der französischen Politik, wo er auf höchster Ebene der nationalen Entscheidungsfindung tätig war, und kam in persönlichen Kontakt mit Winston Churchill. Bevor wir uns mit seiner Karriere und seiner endgültigen Inhaftierung durch die Nationalsozialisten befassen, müssen wir zunächst klären, dass Mandel, geborener Rothschild, höchstwahrscheinlich zu der berüchtigten Bankiersfamilie gehörte.

In einem dramatischen Artikel über Rothschild/Mandel, der sich seltsamerweise auch auf die angebliche Beschlagnahmung wertvoller Kunst durch die Nationalsozialisten konzentriert, bestreitet der Autor nicht, dass Mandel ein Rothschild war, bestätigt dies aber auch nicht:

> *Mandel fand, dass der Name Rothschild zu jüdisch und außerdem zu Rothschild war; er suggerierte, dass er zu der paneuropäischen Bankendynastie gehörte, die so oft Gegenstand antisemitischer Schmähungen und haarsträubender Verschwörungstheorien war. Also entschied er sich für seinen zweiten Vornamen, gefolgt vom Mädchennamen seiner Mutter: Georges Mandel.*[27]

Diese Namensänderung ist eine Standardstrategie von Kryptojuden, für die es zu viele Beispiele gibt, um sie alle zu nennen, und es sieht so aus, als wäre sie auch eine Strategie für Krypto-Rothschilds wie „Mandel" gewesen.

Louis George Rothschild/Georges Mandel[28] wurde 1885 in einem wohlhabenden Vorort von Paris geboren. Angeblich war er der Sohn eines Schneiders. Seine jüdische Familie war aus dem Elsass in die Nähe von Paris gezogen, als die Region Elsass-Lothringen nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1871 an Deutschland angeschlossen wurde. Rothschild/Mandel arbeitete zu dieser Zeit bei der sozialistischen Zeitung L'Aurore *[Die Morgenröte]* unter dem späteren französischen Staatsmann Georges Clemenceau, als die Dreyfuss-Affäre tobte, der Fall eines Juden in der französischen Armee, der Staatsgeheimnisse an die deutsche Botschaft weitergab.

Als Clemenceau später Innenminister wurde, nahm er Rothschild/Mandel als „Helfer" mit. Rothschild/Mandel wurde 1919 und erneut 1928 ins französische Parlament gewählt und 1934 zum Minister für das Postwesen ernannt, was die Organisation der ersten französischen Fernsehsendung beinhaltete. Politisch war er ein *„unverblümter Gegner des Nationalsozialismus und Faschismus. In den 1930er Jahren spielte er eine ähnliche Rolle wie Winston Churchill im Vereinigten Königreich und wies auf die Gefahren hin, die der Aufstieg Adolf Hitlers in Deutschland mit sich brachte."*



Georges Mandel verlässt den Elysee-Palast am 29. Januar 1933 in Paris, Frankreich.

Rothschild/Mandel unterstützte ein französisches Militärbündnis mit der Sowjetunion und war gegen das Münchner Abkommen, das damals den Frieden in Europa wahrte.

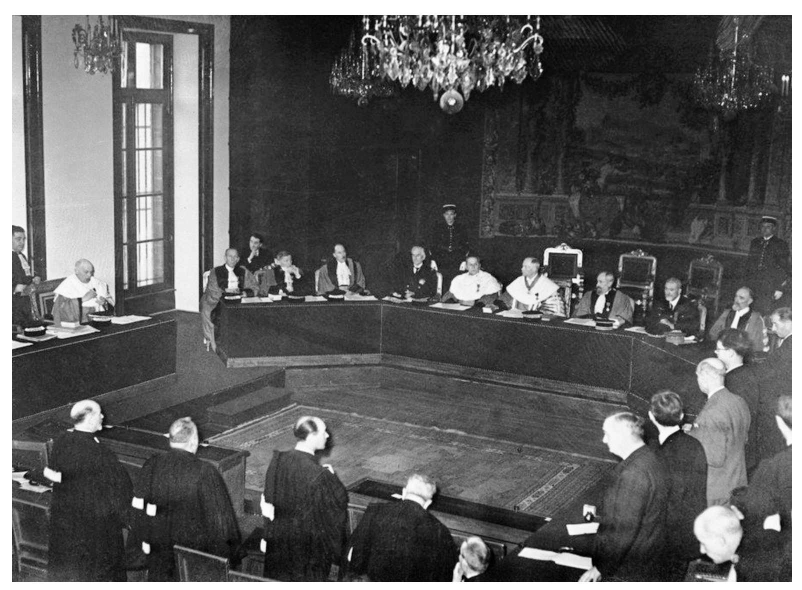
Rothschild/Mandels Kriegstreiberei wurde noch offensichtlicher, als er sich dafür aussprach, dass Frankreich einen Angriffskrieg gegen Deutschland führen sollte, nachdem Hitler nach vielen gescheiterten Versuchen, Frieden zu schließen und ein Bündnis mit Polen einzugehen, schließlich gezwungen war, die Wehrmacht nach Polen zu schicken.[29] *„Mandel wurde von einigen Rechten beschuldigt, ein Kriegstreiber zu sein und seine jüdische Abstammung über die Interessen Frankreichs zu stellen."*

Sicherlich waren auch andere Interventionisten aktiv daran beteiligt, den deutsch-polnischen Konflikt als Beginn der von ihnen arrangierten größeren Katastrophe, des Zweiten Weltkriegs, zu schüren und zu orchestrieren.[30] Weniger als neun Monate später startete Deutschland einen Präventivschlag gegen die 2,4 Millionen Mann starke französisch-britische Armee, die an der Grenze zu Belgien bereitstand, um in Deutschland einzumarschieren. Während die nationalsozialistische Wehrmacht auf Paris zumarschierte, sprachen sich Rothschild/Mandel gegen die Unterzeichnung eines Waffenstillstandsabkommens aus.

Nur neun Tage bevor Frankreich das Waffenstillstandsabkommen mit Deutschland unterzeichnete, traf der britische Premierminister Churchill – selbst erst seit weniger als einem Monat im Amt – in Tours mit der französischen „Regierung auf dem Rückzug" unter Premierminister Paul Reynaud zusammen. Rothschild/Mandel war zu dieser Zeit Innenminister und Churchill wurde in der Präfektur empfangen. Churchill sagte über Rothschild/Mandel: *„Er war die Personifizierung von Energie und Trotz"*, und sagte, dass *„seine Ideen einfach waren: Kämpfe bis zum Ende in Frankreich."* *„Dies war das letzte Mal, dass ich diesen tapferen Franzosen sah."*[31] Das erste offizielle Treffen fand bereits 1936 statt, als Churchill als Abgeordneter Mandel in Paris besuchte, der Churchill sagte, dass *‚sie Zeugen eines Zusammenbruchs des britischen und französischen Einflusses in Europa seien',*[32] was angeblich zum Teil auf die Popularität des Nationalsozialismus, aber auch auf den kommunistischen Einfluss in Frankreich und Spanien und anderswo zurückzuführen war. Wir werden später noch einmal auf Churchills Bericht zurückkommen.

Der 16. Juni 1940 war ein ereignisreicher Tag, an dem Reynaud zurücktrat und Petain sich darauf vorbereitete, die Vichy-Regierung zu etablieren, die mit Deutschland kooperierte. An diesem Tag begann die komplexe Geschichte der Inhaftierung von Rothschild/Mandel, als er kurzzeitig verhaftet, aber durch die Appelle prominenter Parlamentsmitglieder freigelassen wurde. Am nächsten Tag bot der britische General Edward Spears Rothschild/Mandel an, mit seinem Flugzeug in Sicherheit zu fliegen, aber das jüdische Kabinettsmitglied gab offenbar eine trotzige Erklärung ab und versuchte, andere Parlamentsmitglieder davon zu überzeugen, nach Französisch-Nordafrika zu fliehen, um dort den Widerstand gegen den deutschen Nationalsozialismus fortzusetzen. Nur eine Handvoll stimmte zu, und sie gingen nach Französisch-Marokko. Rothschild/Mandel gehörte zu den nur 14 % des Parlaments, die gegen die Einrichtung der Vichy-Regierung stimmten.

Am 8. August wurde er schließlich in Französisch-Marokko verhaftet, allerdings nicht von den Nationalsozialisten. Es war ein Befehl des Vichy-Premierministers Pierre Laval, und Rothschild/Mandel wurde zur Verhandlung nach Frankreich zurückgebracht. Er wurde im selben Schloss wie die ehemaligen Premierminister Reynaud und der radikale Sozialist Edouard Daladier inhaftiert. Churchill versuchte zu intervenieren und Mandels Freilassung zu erwirken. Angeblich nannte er ihn *„den ersten Widerstandskämpfer"* und empfahl ihn als besseren Anführer des französischen Widerstands als Charles de Gaulle.



Édouard Daladier und Léon Blum beim Prozess von Riom

Im Riom-Prozess[33] in der gleichnamigen zentralfranzösischen Stadt wurden sieben Angeklagte beschuldigt, ihre Pflichten gegenüber Frankreich verletzt zu haben, indem sie 1939 Deutschland den Krieg erklärten und dann den Krieg verloren, und auch, dass sie die Aggressoren des Krieges waren, nicht Deutschland. Der Hauptangeklagte war der jüdische kommunistische Premierminister der französischen Volksfrontregierung (1936–40), der von Stalin gefördert wurde, Leon Blum. Rothschild/Mandel war zunächst einer der Angeklagten, die zu lebenslanger Haft verurteilt wurden, aber später zog Präsident Philippe Petain die Anklage gegen ihn aus unerklärlichen Gründen zurück und Rothschild/Mandel wurde der deutschen Staatspolizei (Gestapo) überstellt. Dies geschah im November 1942, nachdem die Deutschen in das unbesetzte Südfrankreich einmarschiert waren, um sich auf eine alliierte Invasion aus Nordafrika vorzubereiten. Die nationalsozialistische Verwaltung überstellte Rothschild/Mandel ins Gefängnis Oranienburg und dann nach Buchenwald, wo auch Blum inhaftiert war. So begann die Zeit, in der ein weiterer Rothschild von den Nationalsozialisten inhaftiert wurde.

Die Inhaftierung von Rothschild/Mandel wurde durch die Ermordung von Phillippe Henriot[34] am 28. Juni 1944 durch eine Gruppe der Maquis, kommunistische, sozialistische und anarchistische Widerstandskämpfer gegen die deutsche und die Vichy-Regierung in Frankreich, noch komplizierter. Henriot war eine äußerst beliebte Radiopersönlichkeit und der Minister für Information und Propaganda von Vichy, der als „französischer Goebbels" bezeichnet wurde. Er war ein gläubiger Katholik und Antikommunist, der den Nationalsozialismus als beste Verteidigung gegen die bolschewistische Revolution ansah, die die Ausübung des christlichen Glaubens in Europa auslöschen könnte. Er galt auch als „Antisemit" und „Freimaurerfeind" und war ein natürlicher Verbündeter der Nationalsozialisten.

Kurz nach der Ermordung Henriots empfahl der deutsche Botschafter in Frankreich, Otto Abenz, Laval solle als Vergeltungsmaßnahme Blum, Reynaud und Rothschild/Mandel hinrichten. Laval zögerte. Am 4. Juli 1944 wurde Rothschild/Mandel nach Paris überführt, angeblich als Geisel. Dabei ereignete sich ein merkwürdiger Vorfall. Während seines Gefangenentransports wurde Rothschild/Mandel angeblich von der Milice, einer paramilitärischen Gruppe französischer Nationalisten, die von Laval und der offiziellen Vichy-Regierung unterstützt wurde und ein erbitterter Feind der Maquis war, gefangen genommen. Einige Tage später brachte die Milice Rothschild/Mandel in einen Wald südlich von Paris und richtete ihn hin. Damit endete die komplexe Geschichte dieses Rothschild, der ein Feind des Nationalsozialismus und des nationalistischen Frankreichs war.



Auf dem Rathausplatz, vor dem schlichten und majestätischen schwarz-silbernen Aufbahrungsschrein, der unbewegt zwischen den wehenden Trikoloren stand, würdigte Paris den ermordeten Volksführer.

Nachdem Rothschild/Mandel von der französischen Miliz hingerichtet worden war, erklärte Premierminister Laval auf einer Kabinettssitzung am 12. Juli: *„Ich habe kein Blut an meinen Händen und werde es auch nie haben. ... Ich bin für diese Ereignisse nicht verantwortlich. Ich decke diese Handlungen nicht. Dies sind Methoden, die ich zutiefst bedauere. Georges Mandel ist tot. Es tut mir leid, dass er unter solchen Umständen getötet wurde."*[35]

Erlaubte die Gestapo der Miliz, unterstützt von Laval, Rothschild/Mandel zu „ergreifen" und hinzurichten? Hat Laval die Hinrichtung dann lautstark geleugnet und verurteilt, um eine weitere Runde potenzieller Vergeltungsmaßnahmen zu vermeiden? Wenn ja, war dies wirkungslos. Die Hinrichtung Lavals nach dem Krieg war genau die Art von Rache, die die Bankiersfamilie Rothschild für den Tod eines ihrer eigenen Mitglieder arrangieren sollte.

Churchill sagte: *„Die wiederhergestellte Französische Republik hat die Söldner, die ihn ermordet haben, zu Recht erschossen. Sein Andenken wird von seinem Land und seinen Verbündeten geehrt."* Er bezog sich auf Laval und den französischen Faschisten Robert Brasillach, der sich für Mandels Hinrichtung einsetzte. Beide wurden 1945 nach Kriegsende hingerichtet.

Einige Spekulationen sind erforderlich. Es ist wahrscheinlich, dass der deutsche Botschafter Heinrich Otto Abetz Mitteilungen von Außenminister Joachim von Ribbentrop erhielt, höchstwahrscheinlich in Verbindung mit Hitler. Möglicherweise kam der Vorschlag, Rothschild/Mandel hinzurichten, um die Ermordung von Henriot auszugleichen, von hier. Und warum hatte Churchill so enge Verbindungen zu Rothschild/Mandel und sympathisierte offensichtlich mit ihnen, als ob Churchill selbst von den britischen Rothschilds gesponsert und kontrolliert worden wäre? Schließlich wurde der bankrotte Churchill, der während der Weltwirtschaftskrise Aktienverluste erlitten hatte, 1936 von Mitgliedern der



In Paris hat eine riesige Menschenmenge Philippe Henriot die letzte Ehre erwiesen, um ihm für alles zu danken und ihn zu bewundern. Vor dem Sarg, der auf dem Rathausplatz aufgebahrt ist, stapeln sich die Blumen.

ironischerweise Focus Group for Peace and Freedom genannten Gruppe gerettet. Ihr Vorsitzender, der Jude Robert Whaley-Cohen, war auch Präsident von British Shell, einer Tochtergesellschaft des weltgrößten Ölkonzerns Royal Dutch Shell, einer Rothschild-Holding. Whaley-Cohen sponserte großzügig die Fokusgruppe, der Churchill angehörte, und übernahm und bezahlte Churchills Verbindlichkeiten.[36]

Von da an wurde Churchill auf seine Rolle als Premierminister vorbereitet. Eine weitere seiner Aufgaben für die Rothschilds könnte darin bestanden haben, ihr Familienmitglied „Georges Mandel" vor den Regierungen von Vichy und den Nationalsozialisten zu retten.

FAZIT

In einem relativ kurzen Zeitraum, von 1938 bis 1944, brachte die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei unter der Führung von Adolf Hitler mindestens fünf Mitglieder der reichsten und mächtigsten Bankiersfamilie der Geschichte ins Gefängnis, deren Intrigen und Profitgier über viele Jahrzehnte hinweg in ganz Europa und der Welt für Massenelend und Tod gesorgt hatten. Louis, Alain, Elie, Aranka und Jeroboam/Georges Mandel oder Louis George Rothschild fanden sich alle in nationalsozialistischen Gefängnissen wieder, ihre ruinösen Aktivitäten wurden eingeschränkt und ihr Vermögen wurde zugunsten des Dritten Reiches und der nationalsozialistischen Sache gegen den bolschewistischen Kommunismus in Europa beschlagnahmt.



Österreichische Mädchen säumen die Straßen von Wien und schwenken Hakenkreuzfahnen, um die ankommenden deutschen Truppen zu begrüßen, wenn sie die Stadt betreten. 1938 wurde der Anschluss - der politische Zusammenschluss Österreichs mit Deutschland - durch Adolf Hitler, der selbst Österreicher war, vollzogen. Eine überwältigende Mehrheit der Österreicher begrüßte den Anschluss an Deutschland. Der Vertrag von Versailles, der den Ersten Weltkrieg beendete, hatte den Zusammenschluss von Deutschland und Österreich verboten, aber Hitler war fest entschlossen, die verwandten germanischen Nationen zu einem „Großdeutschland" zu vereinen.

Diese beispiellose, kühne Tat war ein Akt tiefgreifender Gerechtigkeit, wie ihn die Welt seit Jesus Christus, der die Geldwechsler aus dem Tempel in Jerusalem vertrieb, nur selten gesehen hatte. Kaum jemand, der heute lebt und über grundlegende Geschichtskenntnisse verfügt, würde eine solche Entwicklung auf der Weltbühne nicht begrüßen.

Die nationalsozialistische Wirtschafts- und Finanzpolitik, die auf Respekt vor den Arbeitern, Leistungsgesellschaft und staatlich ausgegebene Währung ohne Schulden bei internationalen Bankiers setzte, machte die Rothschilds zu ihren erbittertsten Feinden. Die Nationalsozialisten zögerten nicht, Mitglieder dieser extrem wohlhabenden und mächtigen jüdischen Bankiersfamilie ins Gefängnis zu werfen und setzten damit ein Beispiel für aggressive Gerechtigkeit, das in der Weltgeschichte nahezu beispiellos ist. Wir täten gut daran, sie heute umzusetzen.



ENDNOTEN:

1. Rice University, Owlnet.rice.edu.
2. Germany and the Jewish Question, Dr. Friederich Karl Wiebe, Institute for Studies of the Jewish Question, Berlin, 1938 Ostara Publications, 2014 pp. 3440.
3. The Jews and Modern Capitalism, Werner Sombart, E.P. Dutton & Co., New York, 1915, pp. 99-105 (www.archive.org. Search key terms: "The Jews and Modern Capitalism.").
4. "How The Sound of Music Distorts History: Hollywood Mythology About Austrians and Hitler," Mark Weber, Institute for Historical Review, May 4 2011 (www.ihr.org. Search key terms: "Sound of Music.").
5. Streicher, Rosenberg and the Jews: The Nuremberg Transcripts, Thomas Dalton, Castle Hill Publishers, 2020, Uckfield UK, PP HI-243.
6. "Baron Louis De Rothschild Dead: Paid $21,000,000 Ransom to Nazis," Jewish Telegraphic Agency, January 17 1955 (www.jta.org. Search key terms: "Baron Louis de Rothschild Dead; Paid $21,000,000 Ransom to Nazis.).
7. "Witkowitz Mines and Iron Works" (GlobalSecurity.org. Search key term: "Witkowitz."
8. "Es wurde ein deutsch-tschechisches Abkommen geschlossen, das ein mährisches Regime unter deutscher Schutzherrschaft vorsah. [S. 337] Hitler war der Ansicht, daß seine Entscheidung, diesen Kurs zu verfolgen, vertretbar war. Er hatte ohne Blutvergießen etwas erreicht, und die Kriegsgefahr zwischen den Tschechen und Slowaken war abgewendet worden. [S. 306] Hitler war von der Wirkung seiner Politik auf die Tschechen sehr angetan. In einigen Gebieten waren die Gefahrenherde ohne Verlust an Menschenleben beseitigt worden und Deutschlands strategische Position hatte sich wesentlich verbessert. [S. 307]" Der erzwungene Krieg: Die Ursachen und Urheber des 2. Weltkriegs, David L Hoggan, Institute for Historical Review, 1989 pp. 248-252.
9. The House of Rothschild, The World's Bankets, 1849-1998, Niall Ferguson, Penguin Putnam, New York, 1998, pg. 471.
10. Ibid., pg 740
11. Ibid., pg. 741
12. Mein Kampf Adolf Hitler, translated by Thomas Dalton, Clemens & Blair, New York, 2017, pp. 127-153. This is different from the Mein Kampf version TBR sells.
13. "Alain de Rothschild, Banker and Jewish Leader," Frank J. Prial, The New York Times, Section B, p. 6. (Search on www.nytimes.com.)
14. House of Rothschild, pg. 472
15. „Victor Rothschild, der für J.P. Morgan & Co. arbeitete und ein wichtiger Teil des MI5 (britischer Geheimdienst) war. Victor Rothschild war auch Kommunist und Mitglied des Apostles Club in Cambridge. Lord Rothschild war einer der ersten Mitglieder der Rhode's Round Table-Gruppe, aus der später der CFR hervorging." "The Rothschild Bloodline / Die Rothschild-Blutlinie."
16. "Alain de Rothschild, Banker and Jewish Leader," Frank J. Prial, The New York Times, Section B, p. 6. (Search on www.nytimes.com.)
17. "German Prisoner of War Canrps During WW2," www.wikipedia.org.
18. "Lübeck," Wikipedia.org.
19. "Oflag IV-C," Wikipedia.org.
20. House of Rothschild, pg. 474.
21. Ibid., pg. 478.
22. "Ravensbrück: The 'Exclusive' SS Women's Concentration Camp," Alliance for Human Resource Protection, November 18, 2014 (www.ahrp.org. Search key terms: August 1942 and August 1943 Heinous Medical Experiments at Ravensbrück).
23. www. Wikipedia. List of_ Jewish American Business People Newspapers and Publishing.
24. "Phyllis E. Grann." www.wikipedia.org.
25. Tire Rothschilds film (Wikipedia.org).
26. "Nathan Rothschild and the Battle of Waterloo," Brian Cathcart, Rothschild Archive (See www.rothschildarchive.org).
27. "Tire Haunting of Paris: Georges Man-del and the Long Legacy of Nazi Violence," James McAuley, Town and Country, September 2019.
    https://www.townandcountrymag.com/society/money-and-power/a28409286/georges-mandel-nazi-stolen-art/
28. "Georges Mandel" (Wikipedia.org).
29. The Forced War.
30. The Jewish Hand in the World Wars, Thomas Dalton, Castle Hill Publishers, Uckfield UK, 2019, pp. 117-124.
31. The Second World War: Their Finest Hour, Winston Churchill, Houghton Mifflin Company, 1949, p. 199.
32. Churchill's War: The Struggle for Power, David Irving, Focal Point Publications, 2015, p. 62.
33. "Riom Trial," Wikipedia, https://en.wikipedia.org/wiki/Riom_Trial
34. "Phillippe Henriot," Wikipedia, https://en.wikipedia.org/wiki/Philippe_Hen-riot.
35. Pierre Laval and the Eclipse of France, Geoffrey Warner, Macmillan Company, New York, 1968, p. 399.
36. Churchill's War, pp. 5460.

Hitler *versus* the Rothschilds

If the Rothschilds were funding Hitler, why did he lock up so many of them?

By Karl Haemers

It is a fact of suppressed history that the National Socialist German Labor Party (NSDAP) imprisoned members of the world's most powerful banking family, the Rothschilds. Though not the focus of this essay, this fact alone dispels the ongoing myths that the Rothschilds and other Jewish bankers funded the NSDAP, and even that Adolf Hitler himself was descended from Rothschilds.

German Chancellor Hitler and his NSDAP party believed that displacing Jews from dominant positions throughout the social, economic and financial system was essential to rescuing Germany from abject poverty and despair. The Nuremberg Laws begun in 1935, formally titled The Law for the Protection of German Blood & German Honor and The Reich Citizenship Law,[1] made it illegal for Jews as defined to vote or hold public office. Even more pressing was displacing Jews from their powerful positions in major industries such as textiles, steel production, precious metals, retail, media and entertainment, food and agriculture and, especially, banking.

By 1938, the Institute for Studies of the Jewish Question located in Berlin produced its analysis of the Weimar period titled *Germany and the Jewish Question*.[2] Chapter 2, "Jews in German Economic Life," states: "[W]ell-nigh every leading (financial and banking) business was in the hands of the Jews." After recounting the extensive Jewish presence in leading national banks, we read: "The big private banks were also nearly all in Jewish hands. We need only recall such well-known firms as Arnhold, Behrens, Warburg, Bleichroder, Mendelsohn, Goldschmidt, Rothschild." Even the Reichsbank, "supposed to be the national bank of Germany … was completely controlled by its largely Jewish board of directors."

Two final quotes from *Germany and the Jewish Question* will summarize our depiction of the financial conditions that the National Socialists and Hitler faced in 1933. "Jews concentrated themselves on commercial and financial undertakings and assumed therein absolute leading positions" and "nowhere have Jews been more downright unrestrained than during the era of economic and political corruption which Germany experienced after the Great War," i.e., the Weimar Republic.

THE ROTHSCHILDS

The dominance that the Rothschild Jewish banking family had previously attained in Germany and much of Western Europe can be summarized in the earlier work of Werner Sombart's *The Jews and Modern Capitalism.*[3]

> The name Rothschild refers to more than the firm: It stands for the whole of Jewish influence on the Stock Exchange. By the aid of that influence, the Rothschilds were enabled to attain to their powerful position—it may even be said to their unique position—in the market for government securities. It was no exaggeration to assert that, in many a land, the minister of finance who could not come to an agreement with this firm might as well close the doors of his exchequer. "There is only one power in Europe," was a dictum well known about the middle of the 19th century, "and that is Rothschild: a dozen other banks are his underlings, his soldiers are all honest merchants and workmen, and speculation is his sword.

* * *

> [N]ot only quantitatively, but also qualitatively, the Stock Exchange bears the impress of the Rothschilds (and therefore of the Jew).
>
> * * *
>
> [S]ince the appearance of the Rothschilds, the stock market has become international.
>
> * * *
>
> [T]he issue by the Rothschilds of the Austrian bonds in 1820-1821 was an epoch-making event, both in public borrowing and in Stock Exchange business. For the first time, all the ropes were pulled to create a demand for the shares, and speculations in government stocks may be stated to have begun on this occasion, at least on the continent.
>
> * * *
>
> [T]he house of Rothschild set the fashion in railway building (at about mid-century), as it had done before in public loans. Scarcely a company that was started in Germany but looked to the goodwill of Rothschild.

Though not the only Jewish bankers the National Socialists prosecuted, we will focus on the Rothschilds due to their enormous financial influence in Germany and Europe more broadly, and the dramatic events that unfolded during the National Socialist period.

BREAKING NEWS

By 1938, prominent English-language newspapers were reporting on the imprisonment of Rothschild family members and confiscation of their assets. This coincided with the Anschluss, the reunification of Germany and Austria that became official on March 12 of that year.

To understand conditions in Austria prior to the Anschluss, we look to the essay "How *The Sound of Music* Distorts History: Hollywood Mythology About Austrians and Adolf Hitler"[4] :

> In the years before the March 1938 Anschluss, Austria was ruled by the Dollfuss-Schuschnigg regime, a repressive one-party dictatorship that called itself a "Christian corporative" state. It imprisoned National Socialists, Marxists and other dissidents.
>
> But there was one important section of Austria's population that supported the dictatorial regime. That was the Jewish community, which made up 2.8% of the total. As Professor Bukey writes in *Hitler's Austria: Popular Sentiment in the Nazi Era, 1938-1945* (University of North Carolina Press, 2000):
>
> "The Jewish community regarded the Dollfuss-Schuschnigg regime as its protector. … Under the Dollfuss-Schuschnigg regime, the Jewish community recovered a measure of governmental protection it had not enjoyed since the days of the Habsburgs. The public was outraged."
>
> In spite of their small numbers, Austria's Jews wielded vast and disproportionate wealth and power. As Professor Bukey writes:
>
> "The predominant position of the Jews in an impoverished country only intensified the fear and loathing of the Austrian masses. As we have already seen, Jewish businesses and financial institutions managed much of the country's economic life. At the time of the Anschluss, three-quarters of Vienna's newspapers, banks and textile firms were in Jewish hands."

A good deal of that Austrian Jewish wealth and power was wielded by the Rothschilds, and one in particular—Baron Louis Rothschild.

On April 8, 1938, the popular Scottish newspaper the *Dundee Evening Telegraph* announced: "Nazis Take Over Rothschild Bank." The article read:

> It was officially announced last night that the S.M. Rothschild bank in Vienna has been taken over by a public body, the Austrian Credit Institute for Public Works. The proprietor, Baron Louis Rothschild, is under arrest and the other partners have been suspended.

On the same day, the *Perth Western Australia Daily News* headlined: "Nazis Free Rothschild, Seize His Bank." The article said:

> Whether ex-King Edward of England, the duke of Windsor, had anything to do with it is not announced, but his Jewish friend, Austrian banker Baron Louis Rothschild, was released today by the Nazis. But the Rothschild Bank is confiscated. The duke made a personal plea to Hitler for the release of Rothschild and others three weeks ago. But he was given a rebuff. Hitler replied, "regretting his inability to comply with the request."

On April 10, the *Chicago Sunday Tribune* announced "Nazi Seizure Ends Austrian Banking Power." The first paragraph by author Laurence Burd states:

> When the Rothschild family last week filed suit to save their then-$3,300,000 of assets from confiscation by the German Nazi government, it brought to a focus the death blow dealt by Hitler in the once powerful Viennese financial stronghold with the wiping out of Austria. When Hitler marched into Vienna, Baron Louis Rothschild, last head of the Viennese branch of the family, was arrested and his properties, including the Rothschild Bank, were confiscated.

Such phrases as "the wiping out of Austria" and "Hitler marched into Vienna" are misleading anti-German propaganda. The Anschluss was immensely popular with the peoples of both nations, returning a collective plebiscite vote of 98%. Hitler's "march into Vienna" was attended by cheering crowds of Austrians throwing flowers and offering the National Socialist salute.

Under the subsection "Germany Gains Credits":

> [T]he German government has increased its credits abroad by taking over the credits of individual and private businesses in Austria, variously valued at

> from $100 million to $200 million. In return for these credits, Germany pays reichsmarks. ... What Hitler gained in gold from Austria was small in comparison with the financial empire that the House of Rothschild throughout Europe built and zealously guarded throughout the last century.

The article goes on to try and assert that the Rothschild banking empire is finished. It ends with: "[T]he House of Rothschild rose to the heights and then disintegrated."

However, earlier in the same section, "Hold Fortune in Paris," we read:

> A large fortune is held privately by the Rothschilds in Paris. Only in London have the Rothschilds retained a public business. There they operate one of the foremost acceptance banks and are prominent dealers in gold bullion.

No mention is made of the large stake the Rothschild family held in the Federal Reserve central bank, loaning money at interest to the U.S. government and taxing the American people on income to pay the interest, as well as other banks and assets around the world. The National Socialist seizure of Rothschild assets in Austria was no "death blow" to the Jewish banking family, but it was certainly a boost to the prosperity, well-being and sense of justice to the Germanic people of both nations.

By May 11, the *Central Queensland Herald* published a short article entitled, "Attack on Rothschilds." It states in full:

> Herr Streicher's Jew-baiting journal devotes several pages to a vituperative attack on the house of Rothschild. It accuses the Austrian branch of robbing Vienna of 2 billion Austrian schillings.
>
> The paper prints a photo-



Shown here is Louis Nathaniel de Rothschild, a scion of the Austrian wing of the Rothschild banking dynasty. The Rothschilds, due to their immense wealth, believed that they were untouchable—above the laws of all nations. Louis found out differently when, after the Anschluss, Adolf Hitler had him arrested and confined in Vienna's Hotel Metropole from March to July 1938. Eventually, he was afforded even more comfortable accommodations as negotiations for his release began between the Rothschilds and the German government. Eventually, the Rothschilds ponied up an estimated U.S. $21,000,000 for his release.

graph of Baron Louis Rothschild, who it describes as the "financial criminal, von Rothschild." It states that the photograph was taken seven days before his confinement, and adds, "Here, he looks sure of victory. Since then, his confidence has deserted him."

Julius Streicher was a devoted National Socialist who produced the journal *Der Stürmer* ("The Attacker") with admittedly graphic and stereotypic depictions of Jews and sensationalist coverage of news from a National Socialist perspective. [See page 82.—Ed.] It maintained a relatively simple and direct style to appeal to the German working class.[5] In this case, accusing the Rothschilds of robbing Vienna of only 2 billion schillings is probably a low estimate.

On August 20, a U.S. newspaper reported about news in *The London Daily Herald* titled, "Germany Reported Not Satisfied with $600,000 for Release of Rothschild":

> German authorities are not satisfied with a 120,000-pound [$600,000] "ransom" offered for the release of Baron Louis Rothschild, and have demanded control of the Witkowitz works, the biggest industrial concern in Czechoslovakia, in addition to the money, according to the *Daily Herald*.
>
> The Austrian Rothschilds offered the 120,000 pounds for the release of the noted financier, held by the Nazis since Austro-German Anschluss, the newspaper said. The French branch of the family also declared itself willing to make a considerable contribution, it added.

When, decades later, the Jewish Telegraphic Agency reported on the death of Louis Rothschild at 72, the "ransom" paid to the National Socialist authorities was then reported to have grown enormously. Headline: "Baron Louis de Rothschild Dead: Paid $21,000,000 Ransom to Nazis"[6]:

> When the Nazis took over Austria in the Anschluss of 1938, Baron de Rothschild, then head of the Austrian banking operations of the family, was held prisoner by the Nazi secret police. He was released only after lengthy negotiations between the family and the Nazis and upon payment of $21 million, believed to have been the largest ransom payment in history for any individual.

This amount may be more ongoing war propaganda, or it may partly include the value of the Witkowitz works in Czechoslovakia. This iron- and coal-mining and steel-producing plant was majority owned by the Rothschilds, but one historical account[7] says the National Socialists actually paid 2 million pounds and released Louis in exchange for the mines and works. Given some obvious errors in the entry, whether deliberate propaganda or poor historical representation—such as claiming the National Socialists held Louis for one year, and a myth of the baron's gallant statement upon release, along with a depiction of the German military entering Czechoslovakia in an invasion instead of as a peacekeeping force[8]—we must suspect this account as invalid. But how credible is a claim of $21 million, when the original negotiations started at $600,000?

This historical account does have some credible history on the pogroms desperate miners inflicted on Jews in the Witkowitz area from 1890 onward.

> Many mill and mine owners in this locality were Jews, the biggest iron and steel works at Witkowitz being the property of the Rothschilds, which made it easy to mix up the *Judenhetze* [persecution of Jews] with the strikes. One Galician town which was almost wholly inhabited by Jews was destroyed by fire, several hundred Jewish families camping in the fields in utter destitution. Throughout these provinces, there was scarcely a town where, during the last fort-

NAZIS TAKE OVER ROTHSCHILD BANK

Vienna, Friday

It was officially announced last night that the S. M. Rothschild Bank in Vienna has been taken over by a public body, the Austrian Credit Institute for Public Works.

The proprietor, Baron Louis Rothschild is under arrest, and the other partner have been suspended.

Hitler arrested Baron Louis de Rothschild

Germany Reported Not Satisfied With $600,000 for Release of Rothschild

LONDON, Aug. 29 (CP-Havas)—German authorities are not satisfied with a £120,000 (almost $600,000) "ransom" offered for the release of Baron Louis de Rothschild and have demanded control of the Witkowitz works, biggest industrial concern in Czechoslovakia, in addition to the money, according to The Daily Herald (Labor).

The Austrian Rothschilds offered the £120,000 for the release of the noted financier, held by the Nazis since Austro-German anschluss, the newspaper said. The French branch of the family also declared itself willing to make a considerable contribution, it added.

MAJORITY SHAREHOLDERS

The Austrian Rothschilds were said to hold 51 per cent of all the shares of the Witkowitz concern. The remainder of the shares is owned by a Czech bank which purchased them from another Austrian family, the Guttmans, for £6,000,000, The Daily Herald asserted.

The attitude taken yesterday by Magistrate Herbert Metcalfe when he sentenced three German refugees to six-month prison terms at hard labor for having illegally entered Great Britain was criticized by the press today.

Mr. Metcalfe declared: "The way stateless Jews from Germany are pouring in from every port of this country is becoming an outrage. I intend to enforce the law to its fullest."

NAZIS FREE ROTHSCHILD, SEIZE HIS BANK

VIENNA, Thursday.

Whether ex-King Edward of England, the Duke of Windsor, had anything to do with it is not announced, but his Jewish friend, Austrian banker, Baron Louis Rothschild, was released today by the Nazis.

But the Rothschild Bank is confiscated.

The Duke made a personal plea to Hitler for the release of Rothschild and others three weeks ago.

But he was given a rebuff.

Hitler replied, "regretting his inability to comply with the request."

Rothschild Palace Was Seized by Nazis

WITH the death in America of Baron Alphonse de Rothschild the world has lost one of its most picturesque figures.

Sixty-four years old, he was

Passport Seized

Baron Louis was one of the first in Austria to feel the weight of the anti-Jewish campaign.

After having his passport torn up by a German officer he was arrested and imprisoned in Vienna. As "ransom" £2,000,000 was reported to have been demanded, and control of the biggest industrial concern in Czecho-Slovakia in which the Austrian Rothschilds held 51 per cent of the shares.

His palace was taken over by Nazi Black Storm troopers for use as a regional headquarters.

Later the ransom was reduced to £500,000. After 14 months of captivity he was released and left for Switzerland, and later for Paris. The sum of £3,000,000

NAZIS SEIZE BANKER'S FORTUNE.

LONDON, Sept. 22, (A.A.P.)

The fortune of Mr. Julius Rothschild, a member of the well-known Jewish banking house, has been confiscated by the German Government, states a message from Berlin.

(Other War News on Next Page.)

A collection of newspaper headlines from around the world announces Louis Rothschild's story.

night of April, Jewish shops had not been broken open and looted and, on May Day, there threatened to be a universal attack made on the Hebrew.

Here was the sad, old pattern of Jews exploiting and impoverishing Gentiles through economic and financial domination, provoking an inevitable defensive reaction, arising again at the Witkowitz mines and plant. The equally inevitable counter reaction came in 1892 when "troops were called," possibly by the Rothschilds, to confront miners and workers demanding a shorter work day and a celebration of May Day. Nine workers were killed and many wounded.

Given the National Socialist reverence for workers, and policies of fairness and support for their well-being, we can be assured conditions and wages materially improved at Witkowitz during the brief time it was under National Socialist oversight. The region was lost to the Soviets after the war, and conditions became as bad or worse as they were under the Rothschilds.

We will next explore an extensive historical account on the Rothschild Jewish banking family, which provides a final point on the Witkowitz sub-topic:

> Although Louis had to hand over most of his Austrian assets to secure his own release, the family was able to insist that a price be paid for Witkowitz (albeit a discounted price). But such legal niceties were ultimately bound to be swept aside by National Socialist *force majeure*. Eugene's hopes of selling the ironworks to the Czechoslovak state for £10 million were dashed when Hitler bullied the Prague government into accepting partition in March 1939. With the works effectively under German control … Fritz Kranefuss—Himmler 's adjutant and a supervisory board member of the Dresdner bank—informed … that the transfer abroad of the ownership of Witkowitz had been illegal under currency laws.
>
> Finally, in July 1939, it was agreed to sell the plant for £2.9 million. However, the outbreak of war gave the Germans the perfect excuse not to pay. As a result, Witkowitz joined the lengthening list of Rothschild properties confiscated without compensation by the National Socialist regime.[9]

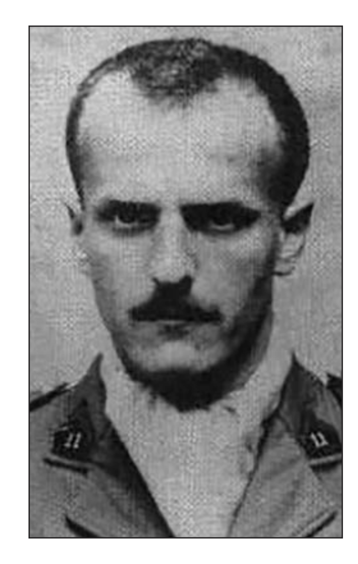
Here we see one glaring defamation already noted, a reference to Hitler "bullying" the government of Czechoslovakia into partition. In fact, segments of the German army entered parts of Czechoslovakia under an agreement between Hitler and the Czech government as a peacekeeping force, and the multiethnic nation partitioned into its appropriate ethno-states without war or even a single incidence of violence. [See footnote 8.—Ed.]



ALAIN ROTHSCHILD
Imprisoned by Hitler.



VICTOR ROTHSCHILD
Devout Zionist.



ELIE ROTHSCHILD
Imprisoned by Hitler.



GEORGES MANDEL
Crypto-Rothschild?

NIALL FERGUSON

Of all the immense volumes of printed, audio and video material produced on the Rothschilds, the two book series *The House of Rothschild: The World's Bankers, 1849-1999* by Niall Ferguson may be the most detailed and extensive. Like so much such material— likely sanctioned by the Rothschilds themselves —Ferguson basically whitewashes the evils and damage the Jewish banking family has inflicted on the world and its peoples. It does, however, contain valuable details of the actions that the National Socialist government took against the Rothschilds during that crucial period starting with the 1938 Anschluss, so we will look at such accounts.

They are contained in Chapter 14, "Deluges (1915-1945)":

> An altogether more ruthless coalition had come to power in Germany (than in France) in 1933, the National Socialist German Workers' Party. Hostility to the Rothschilds had been a feature of Nazi propaganda since the movement's infancy … despite the fact that the Frankfurt house had been wound up when Hitler was barely 12 years old. It was a hostility that was soon translated into action. At first the attacks were largely symbolic.[10]

These amounted to renaming some buildings, plazas and streets, the forced selling of Rothschild buildings and institutions, tax payments and some confiscation of assets. It was not until the Anschluss that the arrest and incarceration of the first Rothschild began. Louis had been working in Vienna to protect family wealth from the potential National Socialist confiscation:

> It had not been difficult to foresee what the rise of Nazism meant for the Rothschilds in Vienna—the city so inextricably associated in Hitler's mind with the threat posed by Jewry. … [After other family members left Austria for England,] Louis decided to stay at the bank; but he took the precaution of transferring ownership of the Witkowitz ironworks to the Alliance Assurance Company (in which the London house still had a controlling interest). He also transferred rights of disposal over all his Austrian assets to the New York bank of Kuhn, Loeb and Co. This was inadequate insurance. The day after the Austro-German Anschluss of March 11, 1938, as cheering crowds welcomed Hitler's troops into Vienna, Louis attempted to leave the city. His passport was confiscated, and the next day he was arrested and taken to the Gestapo headquarters at the Hotel Metropole on Morzin-Platz. … The process of confiscating Rothschild property began at once. Men of the SS were seen looting artworks from Louis' palace almost immediately after his arrest. On March 30, the firm of S.M. von Rothschild was placed under compulsory administration by a new Austrian Credit Institute for Public Enterprises and Works at the orders of the Vienna gauleiter's economic adviser Walter Rafelsberger, who was charged with the systematic confiscation of all Jewish assets in Austria. It was then put under the temporary control of the German firm of Merck, Fink and Co. and finally sold to them in October 1939.[11]

These events precipitated the newspaper reports we have already examined. "The threat posed by Jewry" in Vienna in Hitler's mind is well documented in *Mein Kampf*,[12] and certainly valid from the perspective of a native Austrian and almost anyone else. The Kuhn, Loeb bank on Wall Street was, of course, the source of funds for the Bolshevik Revolution in 1917 that went on to threaten Germany and all of Europe at the time we are discussing. A close associate of the Rothschilds—he was raised in a home with the Rothschilds themselves at 148 Judengasse,

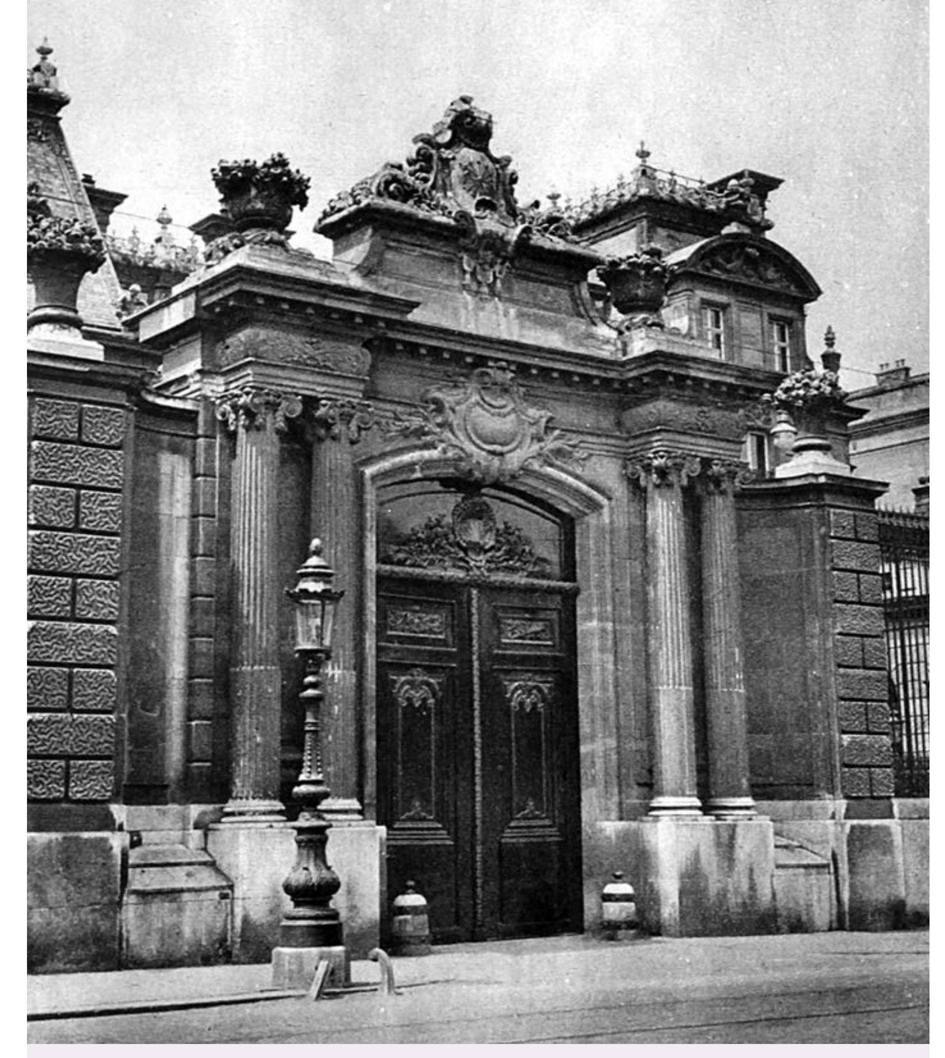
Frankfurt[13]—Jacob Schiff was the chief Jewish financier at Kuhn, Loeb, and may have given the order—or at least an approval—of the slaughter of Czar Nicholas II, his family and retainers in the Ekaterinburg house basement. It was to this same Jewish Wall Street bank that Louis tried to sequester his assets. No reference is given for "SS men seen looting artworks," but this is a common theme throughout this section by Ferguson and others elsewhere: the injustice of National Socialists confiscating valuable Rothschild art.

The injustice is reversed when it is known that the Rothschilds acquired their wealth—and thus their ability to buy expensive art—through usury theft and predatory financial practices. Whether "the systematic confiscation of all Jewish assets in Austria" was ever enacted or is more Jewish victim-mongering can be addressed further in the text, when Ferguson writes: "Naturally, many (though not all) German and Austrian Jews wanted to get out, while the Nazis had no objection to their leaving."[14]

The next section details, with the usual pathos, Jewish "refugees" and the Rothschild involvement in resettling them. Of course, despite great controversy, even among Jews, Palestine was their ultimate destination. We are treated to some obligatory horror stories about the "Holocaust," including an excerpt from a speech by Victor Rothschild[15] to the Zionist Federation in which he said:

> I know that children have been shot dead. I have interviewed people who have escaped from the concentration camps, and I can tell you that their experiences make the many horrors we read about nowadays seem like some nursery game. …
>
> "The slow murder of 600,000 people is an act which has rarely happened in history."

This was in October 1938. Jews had been kvetching about fraudulent massacres and pogroms and inflating their numbers for decades if not centuries, and more if we include the Torah and Talmud mythologies. In this case, Victor left out one zero which was dutifully added after the war.



Here is the front gate of one of five Rothschild palaces built in Vienna. Commissioned by Baron Albert von Rothschild, it was designed and built by French architect Gabriel-Hippolyte Destailleur between 1876 and 1884. It was demolished in 1954.

SONS OF ROTHSCHILD, POWS

After a detailed account of Rothschilds themselves who became "refugees" (not to Palestine, but to friendlier and more hospitable accommodations in Britain, the U.S. and elsewhere), we find a brief account of other Rothschild imprisonments:

> [T]hat left the men of the younger generation to fight. Robert's sons Alain and Elie were both taken prisoner by the Germans, and ended up spending much of the war in a POW camp in Lubek (and, in the case of Elie, Colditz).

Alain's obituary in *The New York Times* in 1982 gives even less information, simply stating: "Like many French Jews, Baron Alain spent most of World War II in a detention camp."[16] Lubek, on the Baltic Sea, was in Military District 10, Hamburg, during the war.[17] The Germans maintained a POW camp there for officers known as Oflag (officers' camp) X-C, and it was here that Alain must have been detained. Miraculously, though, he must not have been aboard the *Cap Arcona* and two other immense passenger ships that were transporting prisoners away

from the advancing British navy and air force, that were sunk by the British, causing about 7,000 casualties of POW's and others.[18] [For more, see the TBR January/February 2014 issue.—Ed.]

Elie Rothschild was, considering his aristocratic banker heritage, appropriately allegedly detained in a famous edifice, Colditz Castle, in the town of the same name in Saxony. This was designated Oflag IV-C, and many officers from diverse units of the multinational enemy were detained there. Strangely, while a detailed Wikipedia entry makes mention of many less infamous names, no mention is made of Elie Rothschild.[19] We will have to trust Niall Ferguson in his reporting on the imprisonment of these two Rothschild sons.

ROTHSCHILD WOMEN JAILED

The final account Ferguson makes of any Rothschild imprisonment follows thus:

> Two members of the family died as a consequence of the Nazi policy of genocide. The aunt to whom Victor referred in his speech in the Lords in 1946 was his mother's elder sister Aranka, who perished at Buchenwald.

Victor claimed that "he himself had had a 75-year-old aunt clubbed to death by the SS outside an extermination camp."[20] Why not within the camp, and why not by gassing, is perhaps explainable because Jews had not fully settled upon the gas chamber mythology in 1946. No reference is given for this story.

> The other victim was Philippe's estranged wife Lili (Elizabeth). "Why should the Germans harm me?" she had asked him in 1940. "I am from an old French Catholic family." Despite reverting to her original title, the Comptesse de Chambure, she was arrested by the Gestapo in 1944 and sent by the last transport to Ravensbrück where, her husband was later told, she was brutally murdered. It is thus the blackest of ironies that the only person named Rothschild killed by the Nazis was not a Jew and had disowned the family name.[21]

No reference is given for this story either, except "her husband was later told." Did Phillipe Rothschild even care about the fate of his "estranged" gentile ex? Irony does not begin to describe it. In fact, Elizabeth is reported to have died of typhus like so many at Ravensbruck and throughout the German prison system, not "brutally murdered."[22]

No reference is given for any of the statements presented here, or many throughout the chapter from the most credible and voluminous account of the Rothschild banking family ever published. This is quite understandably explained, however, by an asterisk footnote on the first page of the epilogue:

> Elie Rothschild was eventually detained in a famous edifice—Colditz Castle.

> The reader is reminded that this section of the book is not based on archival research but on published sources and interviews. Neither it nor chapter 14 therefore provides anything more than a sketch of a future history of the Rothschild banks since 1915—a task for another historian some years hence. Partly for this reason, I have kept endnotes to a minimum.

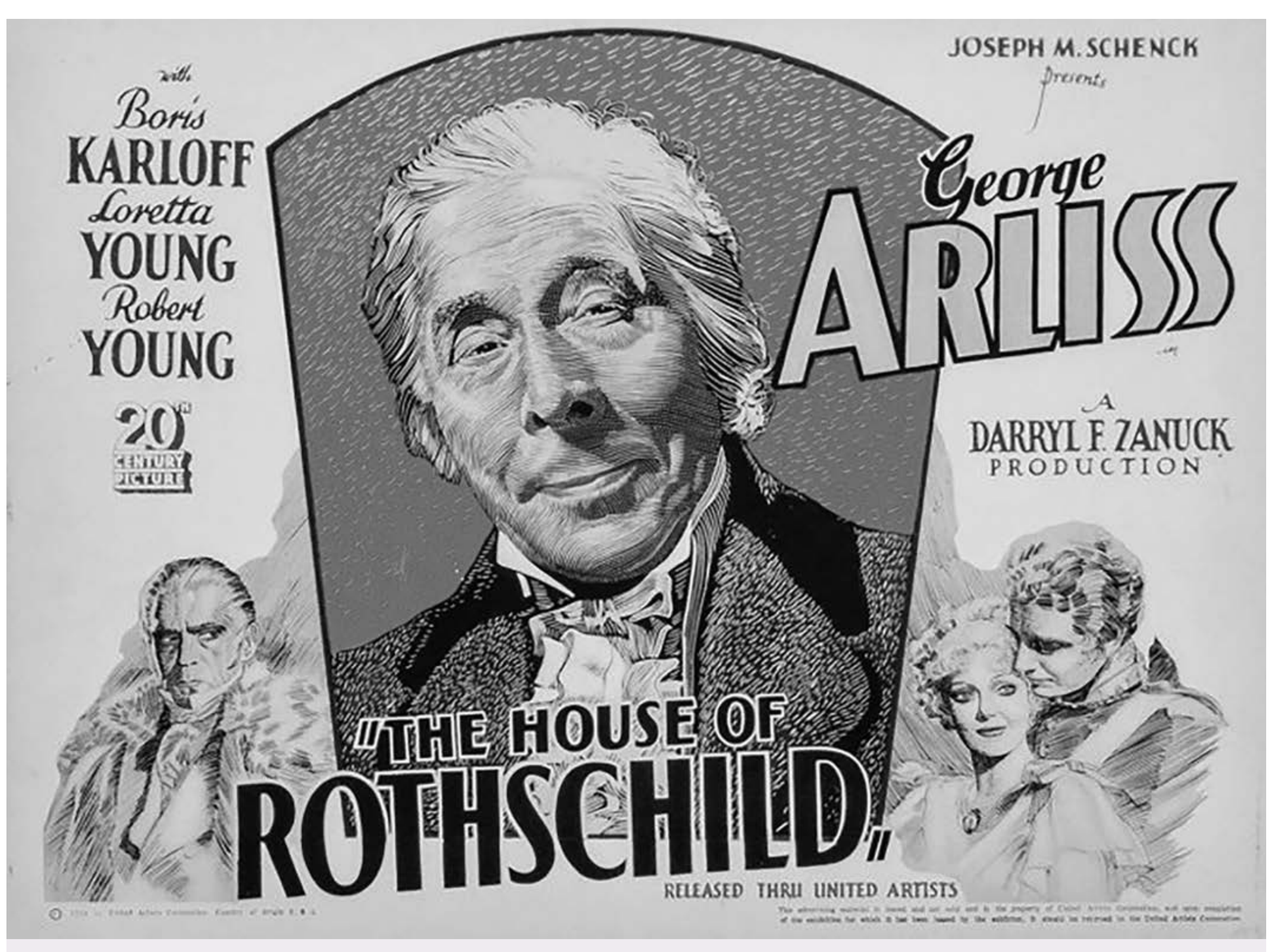
No doubt another reason endnotes are kept to a minimum is the fact that a Penguin/Putman merger known as the Penguin Publishing Group, which published this book, became owned by Random House. Random House was founded by Bennett Cerf and Donald Klopfer, and Peter Mayer was a former CEO of Penguin books.[23] All of them were Jewish. When Putnam merged with Penguin, Phyllis Grann became the CEO of the new Penguin Group. Soon after, Ferguson's two-book series on the Rothschilds was published. Grann was half Jewish.[24]

SHARES IN WATERLOO?

In 1940, supposedly at the urging of the German Ministry of Information led by Joseph Goebbels, Eric Waschneck directed and C.M. Kohn produced the film *The Rothschilds: Shares in Waterloo*. This film appears to be one of three attempts the National Socialists made to counteract three American films made in 1934, in this case one with a very similar plot, but depicting the Rothschilds and Jews generally in a more philo-Semitic fashion. During the introduction of the German version, when the historical context is being established by scrolling text, we read: "This film is based on historical fact."

The Wikipedia plot summary is sufficiently accurate, as it rarely is on all things National Socialist:

> As William I, Elector of Hesse, refused to join the French supporting confederation of the Rhine at its formation in 1806, he is threatened by Napoleon. In Frankfurt, he asks his agent Mayer Amschel Rothschild to convey bonds worth £600,000 he has received from Britain to subsidize his army to safety in England. Rothschild, however, uses the money for his own ends, with the help of his sons, Nathan Rothschild in London and James Rothschild in Paris. They first use the money to finance Wellington's army in Spain's war against Napoleon, at advantageous terms of interest. In a notable coup, in 1815, Nathan spreads the rumor that Napoleon had won the Battle of Waterloo, causing London stock prices to collapse. He then bought a large quantity of equities



In an attempt to counter the negative image that the ultra-rich Rothschilds were receiving, the film *The House of Rothschild* was created in 1934. The film follows the "heroic and courageous" Rothschilds—forced to live in grand palaces in Jewish ghettoes—and their ongoing battle against perpetual anti-Semitism. The film, produced with Rothschild money and directed by Alan Werker, opens in 1780 and describes how the Rothschilds created five international European banks. Of course, the Rothschilds need billions of dollars, according to the film, to protect themselves against the anti-Semites who want them dead. They blame anti-Semitism for forcing Jews to work as merchants and moneylenders as "evil" European Christians won't let them own land or work a trade.

at the bottom of the market, profiting handsomely as prices rose once the truth about the battle emerged. In a decade, the Rothschilds have accumulated a fortune of £11 million by using the elector's money. Nathan returns the original capital to the elector, plus only a small amount of interest, keeping the great bulk of the profits for the Rothschilds, and plans to formalize a Europe-wide network of family led financial institutions. The film ends with a declaration that, as the film is released, the last Rothschild has left continental Europe as a refugee and the next target is England's plutocracy.[25]

At the core of the film is the depiction of the rapacious deceitful Rothschilds scheming to manipulate the stock market with false news of the Battle of Waterloo, buying during the panic selling and reaping an enormous profit when the real news arrived that the British, not Napoleon, had won. Rothschild achieved his advance notice of the outcome of the battle by corrupting and sending a German agent to the war zone who sent back a carrier pigeon message.

This depiction has taken on widespread iconic belief, but it is essential to be accurate and evaluate whether "this film is based on historical fact." Not surprisingly, the Rothschilds have their own archive, where this story is examined for accuracy. It acknowledges that the depiction was

presented in the otherwise reputable *The House of Rothschild* by Ferguson examined earlier, but "in a more sinister vein it formed the basis" of the National Socialist film we are examining.[26]

The Cathcart essay in the Rothschild archives readily dismisses a few sources of the story of the Rothschild rip-off, and makes a good case that carrier pigeons were not in use in England in 1815 (though they had been used for millennia, and later would be used by the Rothschilds' Reuters news service). The historical analysis is hard to trust, since some of its references are the Rothschilds' archives themselves, but here are key points it does admit: "Rothschild was one of a number of people in London who received private information about the battle before Wellington's official dispatch was delivered at about 11 p.m. on Wednesday." Also, "It appears likely … that Rothschild bought stocks on Wednesday afternoon. If he did so at around 5% premium, then he could have sold the next day at 8% or more—a very handsome overnight return fully worth the description 'doing well'."

It goes on to say that the Rothschilds did not scoop the entire market, were not the only ones with insider knowledge, and did not make the largest killing that day.

However, this passage from a British newspaper announcing the news of the Wellington victory at Waterloo presented in the Cathcart essay does not deny the dominance of the Rothschilds in British finance, and Cathcart does not either:

> This I have from good authority—one who has seen a letter from Ghent, received by Rothschild, the great stockbroker whose information is invariably the best.

The great stockbroker whose information is invariably the best may not have cornered the market through deceit as *The Rothschilds: Shares in Waterloo* film depicts, but he certainly was in on the action, and "profited handsomely," as the film summary depicts, through early notice amounting to a form of insider trading. Typical of Jewish bankers and financiers, the Rothschilds displayed no conscience or morals in their business dealings.

GEORGES LOUIS OR JEROBOAM?

Georges Mandel was almost certainly a crypto-Rothschild. His birth name was Louis George or possibly Jeroboam Rothschild, and he was born in the affluent suburbs of western Paris in 1885 to a Jewish family. He went on to a career in French politics that saw him operating at the highest levels of national decisionmaking, and brought him into personal contact with Winston Churchill. Before we look at more of his career and his ultimate imprisonment by the National Socialists, we must first better establish that Mandel *née* Rothschild was most likely one of the notorious banking family.

> Many scholars believe that Georges Mandel was in reality a Rothschild.

In a dramatic article about Rothschild/Mandel that strangely also fixates on alleged National Socialist confiscation of valuable art, the author does not deny that Mandel was a Rothschild, but does not affirm it either:

> Mandel thought the name Rothschild was too identifiably Jewish and, moreover, too Rothschild; it suggested that he belonged to the pan-European banking dynasty that was so often the subject of anti-Semitic invective and outlandish conspiracy theories. So he decided on his middle name followed by his mother's maiden name: Georges Mandel.[27]

This name change is a standard strategy of crypto-Jews, with too many examples to mention, and it looks like it was also a strategy for crypto-Rothschilds like "Mandel."

Louis George Rothschild/Georges Mandel[28] was born in 1885 in an affluent suburb of Paris. Supposedly the son of a tailor, his Jewish family had moved from Alsace to near Paris when the Alsace-Lorraine region was annexed to Germany after the Franco-Prussian War of 1871. Rothschild/Mandel was working at the Socialist newspaper *L'Aurore* under the later French statesman Georges Clemenceau when the Dreyfuss Affair was raging, the case of a Jew in the French army leaking state secrets to the German embassy.

When Clemenceau later became minister of the interior, he brought Rothschild/Mandel along as an "aide." Rothschild/Mandel was elected to the French parliament in 1919 and again in 1928, and appointed to minister of posts in 1934, which included arranging the first French television broadcast. Politically he was an "outspoken opponent of Nazism and Fascism. In the 1930s, he played a similar role to that of Winston Churchill in the United Kingdom, highlighting the dangers posed by the rise of Adolf Hitler in Germany."

Rothschild/Mandel supported a French military alliance with the Soviet Union, and was against the Munich Agreement that preserved peace in Europe at the time.

Rothschild/Mandel's warmongering became more obvious when he advocated France engage in aggressive war against Germany after Hitler finally was forced to send the *Wehrmacht* into Poland after many failed attempts at peace and alliance with Poland.[29] "Mandel was accused by some on the right of being a war-



Austrian girls line the streets of Vienna, waving swastika flags to greet arriving German troops as they enter the city. In 1938, the Anschluss—the political union of Austria with Germany—was achieved through annexation by Adolf Hitler—himself an Austrian. An overwhelming majority of Austrians welcomed the union with Germany. The Treaty of Versailles, which ended World War I, had forbidden the union of Germany and Austria, but Hitler was determined that the kindred Germanic nations would reunite into a "Greater Germany."

monger and of placing his Jewish ancestry above France's interests."

Certainly other interventionists were active in agitating and orchestrating the German/Polish conflict as the start of the greater cataclysm they arranged, World War II.[30] Less than nine months later, Germany launched a pre-emptive strike against the 2.4-million-man French/British army that was poised on the border with Belgium to invade Germany. As the National Socialist *Wehrmacht* was marching toward Paris, Rothschild/ Mandel opposed signing an armistice agreement.

Only nine days before France signed the armistice agreement with Germany, Prime Minister of Britain Churchill—only less than a month in office himself—met in Tours with the French "government in retreat" of Prime Minister Paul Reynaud. Rothschild/Mandel was the minister of the interior at the time, and Churchill was received at the prefecture. Churchill said of Rothschild/Mandel "He was energy and defiance personified," and said that "his ideas were simple: fight on to the end in France." "This was the last time I saw this valiant Frenchman."[31] The first official meeting was as early as 1936, when Churchill, as a member of Parliament, visited Mandel in Paris, who told Churchill "they were witnessing a breakdown of British and French influence in Europe,"[32] ostensibly partly due to the popularity of National Socialism, but also the Communist influence in France and Spain and elsewhere. We will return to Churchill's account again later.

June 16, 1940 was an eventful day, as Reynaud resigned and Petain prepared to establish the Vichy administration that cooperated with Germany. On this day, Rothschild/Mandel's complex imprisonment history began when he was briefly arrested, but released through the appeals of prominent parliament members. The next day, British Gen. Edward Spears offered Rothschild/Mandel passage on his plane to safety, but the Jewish cabinet member apparently made a defiant statement and attempted to convince other parliament members to escape to French North Africa, there to con-

tinue the resistance against German National Socialism. Only a handful agreed, and they went to French Morocco. Rothschild/Mandel was among only 14% of the parliament who voted against the establishment of the Vichy government.

He was finally arrested more permanently on August 8 in French Morocco, but not by the National Socialists. It was by order of the Vichy Prime Minister Pierre Laval, and Rothschild/Mandel was brought back to France for trial. He was imprisoned in the same castle as former prime ministers Reynaud and Radical Socialist Edouard Daladier. Churchill attempted to intervene and arrange for Mandel's release, allegedly calling him "the first resister" and recommended him as a better leader of French resistance than Charles de Gaulle.

The Riom Trial[33] conducted in the central French city of that name accused seven defendants of failing in their duties to France by declaring war on Germany in 1939 and then losing the war, and also of being the war aggressors, not Germany. The main defendant was the Jewish Communist Prime Minister of the Popular Front French government (1936-40), promoted by Stalin, Leon Blum. Rothschild/Mandel was initially one of the defendants convicted to life imprisonment but, later, President Philippe Petain inexplicably withdrew charges against him and Rothschild/Mandel was transferred to the German State Police (*Gestapo*). This occurred in November 1942, after the Germans moved into unoccupied southern France to prepare for an Allied invasion out of North Africa. The National Socialist administration transferred Rothschild/Mandel to Oranienburg prison, and then Buchenwald, where Blum was also detained. Thus began the period when another Rothschild was imprisoned by National Socialists.

Rothschild/Mandel's imprisonment was further complicated by the assassination of Phillippe Henriot[34] on June 28, 1944, by a contingent of the Maquis, Communist, Socialist, anarchist resistance subversives against the German and Vichy French cause. Henriot was an enormously popular radio personality and the Vichy secretary of information, called the "French Goebbels." He was a devout Catholic and anti-Communist, understanding that National Socialism was the best defense against the Bolshevik revolution that might eradicate the practice of the Christian religion in Europe. He was also said to be an "anti-Semite" and "anti-Freemasonry," a natural ally of the National Socialists.

Soon after the killing of Henriot, the German ambassador to France Otto Abenz recommended that Laval execute Blum, Reynaud and Rothschild/Mandel in reprisal. Laval was reluctant. On July 4, 1944, Rothschild/Mandel was transferred to Paris, ostensibly considered a hostage. Here a curious incident occurred. During his transfer between prisons, Rothschild/Mandel was allegedly captured by the Milice, a French Nationalist paramilitary group supported by Laval and the official Vichy government, and a bitter enemy of the Maquis. A few days later, the Milice took Rothschild/Mandel to a forest south of Paris and executed him. Thus ended the complex imprisonment saga of this Rothschild, enemy of National Socialism and Nationalist France.

> Hitler jailed at least five members of history's richest banking family—the Rothschilds.

After Rothschild/Mandel was executed by the French Milice, Prime Minister Laval, at a cabinet meeting on July 12, stated "I have no blood on my hands and I never will have. … I have no responsibility for these events. I am not covering these actions. These are methods that I utterly deplore. Georges Mandel is dead. I am sorry that he was killed in such circumstances."[35]

Did the Gestapo allow the Milice, supported by Laval, to "capture" Rothschild/Mandel and execute him? Did Laval then engage in a vociferous denial and condemnation of the execution, in order to avoid another round of potential counter- reprisals? If so, it was ineffective. The postwar execution of Laval was just the kind of revenge the Rothschild banker family would arrange for the death of one of their own.

Churchill said: "The restored French Republic rightly shot to death the hirelings who murdered him. His memory is honored by his countrymen and their allies." He was referring to Laval and the French Fascist who advocated for Mandel's execution, Robert Brasillach, both executed in 1945 after the war.

Some possible speculations are required. It is likely that German Ambassador Heinrich Otto Abetz received communications from Foreign Minister Joachim von Ribbentrop, most likely in communication with Hitler. Quite possibly the suggestion to execute Rothschild/Mandel to balance the assassination of Henriot came from here. Also, why did Churchill have such close connections with and apparent sympathies for Rothschild/ Mandel if not because Churchill himself was sponsored and handled by the British Rothschilds? After all, a bankrupt Churchill, who had suffered stock losses during the worldwide Great Depression, was bailed out in 1936 by members of the ironically named Focus Group for Peace and Freedom. Its chairman, the Jew Robert Whaley-Cohen, was also president of British Shell, a subsidiary of the world's largest oil company—Royal

Dutch Shell—a Rothschild holding. Whaley-Cohen lavishly sponsored the Focus Group of which Churchill was a member, and closely edited and paid Churchill for his writings.[36]

From there, Churchill was groomed for his prime minister war role. Another of his duties for the Rothschilds may have been to rescue their family member "Georges Mandel" from the Vichy and National Socialist governments.

CONCLUSION

In a relatively short period of time, from 1938 to 1944, the National Socialist German Workers Party led by Adolf Hitler imprisoned at least five members of history's wealthiest and most powerful banking family, whose scheming and profiteering had inflicted mass misery and death for many decades throughout Europe and the world. Louis, Alain, Elie, Aranka and Jeroboam/ Georges Mandel or Louis George Rothschild all found themselves in National Socialist prisons, their ruinous activities curtailed and assets confiscated for the beneficial use of the Third Reich and the National Socialist cause against Bolshevik Communism in Europe.

This unprecedented bold achievement was an act of profound justice the world had rarely seen since Jesus Christ whipped the money-changers out of the Temple in Jerusalem. Scarcely a person alive today with rudimentary knowledge of history would not cheer for such a development on our world stage.

National Socialist economic and finance policy through respect for workers, meritocracy and government-issued currency without debt to the international bankers made the Rothschilds its bitterest enemy. The National Socialists did not hesitate to imprison members of this ultra-wealthy and powerful Jewish banking family, setting an example of aggressive justice almost unheard-of in world history. It is one we would be wise to implement today. ❖

ENDNOTES:

1 Rice University, Owlnet.rice.edu.

2 *Germany and the Jewish Question*, Dr. Friederich Karl Wiehe, Institute for Studies of the Jewish Question, Berlin, 1938 Ostara Publications, 2014 pp. 34-40.

3 *The Jews and Modern Capitalism*, Werner Sombart, E.P. Dutton & Co., New York, 1915, pp. 99-105 (www.archive.org. Search key terms: "The Jews and Modern Capitalism.").

4 "How *The Sound of Music* Distorts History: Hollywood Mythology About Austrians and Hitler," Mark Weber, Institute for Historical Review, May 4 2011 (www.ihr.org. Search key terms: "Sound of Music.").

5 *Streicher, Rosenberg and the Jews: The Nuremberg Transcripts*, Thomas Dalton, Castle Hill Publishers, 2020, Uckfield UK, pp. 111-243.

6 "Baron Louis De Rothschild Dead: Paid $21,000,000 Ransom to Nazis," Jewish Telegraphic Agency, January 17 1955 (www.jta.org. Search key terms: "Baron Louis de Rothschild Dead; Paid $21,000,000 Ransom to Nazis.).

7 "Witkowitz Mines and Iron Works" (GlobalSecurity.org. Search key term: "Witkowitz."

8 "A Czech-German agreement was concluded which provided for an autonomous Bohemian-Moravian regime under German protection. […] [Hitler] attained results without bloodshed, and the danger of a war between the Czechs and Slovaks was averted. […] Hitler was pleased with the Czech response to his policy. Several regions of dangerous instability had been pacified without loss of life." *The Forced War: When Peaceful Revision Failed*, David L Hoggan, Institute for Historical Review, 1989 pp. 248-252.

9 *The House of Rothschild, The World's Bankers, 1849-1998*, Niall Ferguson, Penguin Putnam, New York, 1998, pg. 471.

10 *Ibid.*, pg 740

11 *Ibid.*, pg. 741

12 *Mein Kampf*, Adolf Hitler, translated by Thomas Dalton, Clemens & Blair, New York, 2017, pp. 127-153. This is different from the *Mein Kampf* version TBR sells.

13 "Alain de Rothschild, Banker and Jewish Leader," Frank J. Prial, *The New York Times*, Section B, p. 6. (Search on www.nytimes.com.)

14 *House of Rothschild*, pg. 472

15 "Victor Rothschild, who worked for J.P. Morgan & Co., and was an important part of MI5 (British Intelligence). Victor Rothschild was also a Communist and member of the Apostles Club at Cambridge. Lord Rothschild was one of the original members of Rhode's Round Table group which developed into the CFR." "The Rothschild Bloodline."

16 "Alain de Rothschild, Banker and Jewish Leader," Frank J. Prial, *The New York Times*, Section B, p. 6. (Search on www.nytimes.com.)

17 "German Prisoner of War Camps During WW2," www.wikipedia.org.

18 "Lubek," Wikipedia.org.

19 "Oflag IV-C," Wikipedia.org.

20 *House of Rothschild*, pg. 474.

21 *Ibid.*, pg. 478.

22 "Ravensbrück: The 'Exclusive' SS Women's Concentration Camp," Alliance for Human Resource Protection, November 18, 2014 (www.ahrp.org. Search key terms: August 1942 and August 1943 Heinous Medical Experiments at Ravensbrück).

23 www.wikipedia. List of_ Jewish American Business People Newspapers and Publishing.

24 "Phyllis E. Grann." www.wikipedia.org.

25 The Rothschilds film (Wikipedia.org).

26 "Nathan Rothschild and the Battle of Waterloo," Brian Cathcart, Rothschild Archive (See www.rothschildarchive.org).

27 "The Haunting of Paris: Georges Mandel and the Long Legacy of Nazi Violence," James McAuley, Town and Country, September 2019. https://www.townandcountrymag.com/society/money-and-power/a28409286/georges-mandel-nazi-stolen-art/.

28 "Georges Mandel" (Wikipedia.org).

29 *The Forced War.*

30 *The Jewish Hand in the World Wars*, Thomas Dalton, Castle Hill Publishers, Uckfield UK, 2019, pp. 117-124.

31 *The Second World War: Their Finest Hour*, Winston Churchill, Houghton Mifflin Company, 1949, p. 199.

32 *Churchill's War: The Struggle for Power*, David Irving, Focal Point Publications, 2015, p. 62.

33 "Riom Trial," Wikipedia, https://en.wikipedia.org/wiki/Riom_Trial

34 "Phillippe Henriot," Wikipedia, https://en.wikipedia.org/wiki/Philippe_Henriot.

35 *Pierre Laval and the Eclipse of France*, Geoffrey Warner, Macmillan Company, New York, 1968, p. 399.

36 *Churchill's War*, pp. 54-60.

Karl Haemers is the name of an author and researcher currently working in Oregon. Some of his essays have been published in the online journal *The Occidental Observer*, and reproduced elsewhere. He is currently assembling his writings and thoughts over the past year and a half into a book tentatively titled *Covid Culprits*.